

# Stadt-Anzeiger

Informationsmedium für Opfikon, Glattbrugg, Oberhausen und Glattpark

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint alle 2 Wochen, am Donnerstag

Stadt-Anzeiger Opfikon/Glattbrugg, Buckhuserstrasse 11, 8048 Zürich, Tel. 044 810 16 44

für klare sicht  
auf die fakten.

optik b&m  
brillen & kontaktlinsen

marcel weishäupl  
dipl. augenoptiker shfa

web www.4eye.ch  
fon 044 810 95 45  
schaffhauserstr. 117  
8152 glattbrugg



## Fusion bewilligt

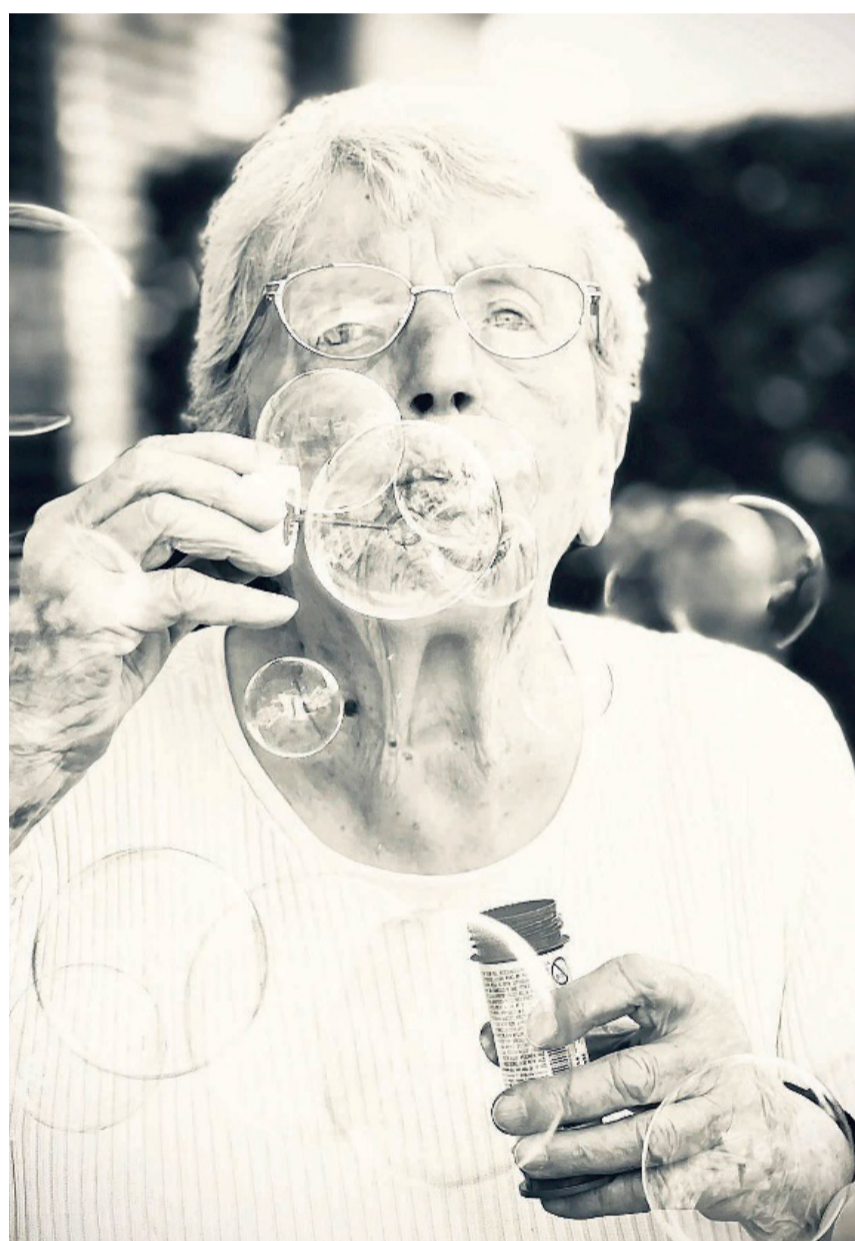
Die reformierten Kirchgemeinden von Kloten, Opfikon und Wallisellen fusionieren. Die Zustimmung war in allen drei Gemeinden deutlich. **3**

## Initiative mobilisiert

Die Diskussion «Keine 10-Millionen-Schweiz» hat auch in Opfikon mobilisiert. Angenommen wurde die Initiative aber auch hier nicht. **3**

## Nachruhe-Initiative abgelehnt

Die Nachruhe-Initiative hatte im Kantonsrat keine Chance. Das Parlament setzt mehr auf finanzielle Anreize, um Verspätungen zu vermeiden. **13**



## Vernissage Fotos feiern das Leben

Eine neue Ausstellung zeigt ab morgen Freitag im Tertianum Bubenholz Bewohnerinnen und Bewohner. Im social-media-befeuerten Jugendwahn lassen sie erkennen, dass nicht vergängliche Schönheit, sondern das gelebte Leben zählt. BILDER ZVG Seite 9



# Auch teurer Veloweg stoppt Glattalbahnhof nicht

Der Kantonsrat sagt Ja zur Glattalbahnhof-Verlängerung nach Kloten – für 290 Millionen Franken. Doch die Debatte drehte sich kaum um das Tram, sondern ums Velo und ein Viadukt.

Tobias Stepinski

Eigentlich hätte es am Montagmorgen im Kantonsrat um die Verlängerung der Glattalbahnhof nach Kloten gehen sollen: um ein Gesamtprojekt von 543,4 Millionen Franken mit Tramverlängerung, neuer Velohauptverbindung und Hochwasserschutz am Altbach. Dank Bundesbeiträgen verbleiben dem Kanton rund 290 Millionen Franken.

Doch debattiert wurde vor allem eines: das Velo. Denn die SVP wollte das Projekt an den Regierungsrat zurückweisen – und beantragte als Eventualvariante, die rund 100 Millionen Franken teure Velohauptverbindung um 23 Millionen zu kürzen. Beide Anträge scheiterten deutlich. «Velo-sekte hat wieder zugeschlagen», schreibt die Partei nach der Sitzung in einer Medienmitteilung.

Volkswirtschaftsdirektorin Carmen Walker Späh (FDP) warb eindringlich für das Paket, an dem über zehn Jahre gearbeitet worden sei. Die drei Teilprojekte bedingten sich gegenseitig, man könne nichts herauschneiden. Zu den Velokosten räumte sie ein: «Die sind hoch. Das schläckt kei Geiss weg.» Es sei aber nicht möglich, eine günstigere Variante zu erarbeiten – Tram und Veloweg teilten sich die Kosten des Viadukts über die Autobahn nach geltenden Regeln.

### Streit am Bach

Zum Altbach, der mitten durch Kloten fliesst, sagte die Regierungsrätin nur kurz: «Es ist zwar ein kleiner, beschaulicher Bach, aber der hat es in sich.» Bei einem Hochwasser drohe grosser Schaden, gerade für den nahen Flughafen.

Dabei hatte der Bach zuvor für Streit gesorgt. Auf einem Drittel der Strecke führt die Bahn dem Altbach entlang – dafür müssten Bäume gefällt werden. Dagegen formierte sich die IG Pro Altbach: «Ja zur Glattalbahnhof – Nein zur Linienführung am Altbach.» Sie forderte eine Route via Bahnhof Kloten und legte kurz vor der Abstimmung ein Gutachten vor, das einen schweren Eingriff in die Natur sieht. Im Kantonsrat spielte das am Montag aber kaum eine Rolle – auch von den Grünen kam dazu nichts.

### Vielfahrer gegen Veloweg

Den Rückweisungsantrag begründete Paul von Euw (SVP, Bauma) mit einem «systemischen Fehler»: Das Viadukt über die Autobahn koste rund 68 Millionen und werde zur Hälfte über den Strassenfonds finanziert, weil er auch den Veloweg trägt – eine «Veruntreuung der Gelder aus dem Strassenfonds», sagte der SVP-Kantonsrat.

Roman Schmid (SVP), Kantonsrat und Stadtpräsident von Opfikon, erklärte sich als Vielfahrer: «Ich fahre im Jahr 4800 Kilometer mit dem Velo, hauptsächlich auf der Route Opfikon-Kloten.» Eine Veloverbindung bestehe bereits, nur 190 Meter entfernt. «Wir sind nicht gegen die Verlängerung der Glattalbahnhof, aber wir finden diese Veloinfrastruktur an diesem Ort zu teuer», sagt Schmid. Gegen die SVP stellte sich Christoph Fischbach (SP), als «einziger verbliebener Kantonsrat aus Kloten». Heute stünden sämtliche Lokalparteien inklusive SVP hinter dem Ausbaus Schritt, so der SP-Kantonsrat. Was die Velohauptverbindung teuer mache, sei vor allem der Autoverkehr: Weil bei der Autobahn ein

Spurausbau geplant sei, müsse das Viadukt grösser gebaut werden – ein Teil dieser Kosten werde dem Veloweg angelastet. Mit ihrem Nein, so Fischbach, «fällt die SVP auch dem Flughafen in den Rücken».

### Kloten steht dahinter

Widerstand kommt auch aus einer anderen Ecke. Eine Gruppe um Christian Cunier wandte sich brieflich an den Rat und forderte die Ablehnung oder zumindest eine Sistierung. Die Linienführung sei «völlig unzumutbar», weil ein Direktanschluss an den Bahnhof Kloten fehle, und entlang des Altbachs müsste «ökologisch anerkannt wertvoller, alter Baumbestand» abgeholzt werden.

Gegen die Haltung der eigenen Partei stellt sich Kurt Hottinger (SVP), der designierte Stadtpräsident Klotens. Er trägt das Projekt mit: «Es ist sehr wichtig für die Stadt Kloten und die Region.» Die Kosten sorgen seiner Kantonalpartei kann er nachvollziehen – beim Veloweg sei «es viel Geld». Dass er die SVP-Fraktion nicht umstimme, sieht er gelassen: «Schlussendlich ist es auch nicht mein Job.»

Ein Freudentag war der Montag auch für die Verkehrsbetriebe Glattal (VBG), die für die Planung der Glattalbahnhof verantwortlich zeichnen. Mit dem Ja des Kantonsrates sind aber noch nicht alle Hürden übersprungen. «Noch müssen wir die verbliebenen Einsprachen erledigen», sagt der ebenfalls auf der Tribüne anwesende Direktor Matthias Keller. Total gab es 73. Zudem: Wird das Referendum ergriffen, kommt es noch zu einer Volksabstimmung. *Mitarbeit: Daniel Jaggi*

Zur Nachruhe-Initiative: Seite 13



Wegen der Vorgaben des Bundesamtes für Strassen, das keine Pfeiler auf der Autobahn will, ist die Brückenkonstruktion aufwendig. VISUALISIERUNG ARCHITRON

**KIRCHENZETTEL**

Evangelisch-reformierte  
Kirchgemeinde

**Donnerstag, 25. Juni/2. Juli**  
10.00 Singe mit de Chliine  
ref. Kirchgemeindehaus,  
Jugendraum  
Für Kinder im Alter von 0 bis 5 Jahren.  
Zuhören, leise oder laut singen,  
bewegen, tanzen und die Lieder mit  
Instrumenten begleiten wechseln  
sich ab. Anmeldung erwünscht bis  
zwei Stunden vor Beginn.  
Info: Katharina Peter, 044 828 15 10,  
katharina.peter@ref-opfikon.ch

**Donnerstag, 25. Juni**  
14.30 Grill und Jazz  
mit einem musikalischen  
Wiedersehen der Leo Utiger's  
Jazzband  
Ökumenischer Senior/-innen-Nachmittag  
Wir feiern auf der Wiese des reformierten  
Kirchgemeindehauses.  
Anmeldung abgeschlossen.

**Sonntag, 28. Juni**  
10.00 Ökumenischer Beach-Gottes-  
dienst am Jazz am See  
Pfrn. Christina Reuter  
(ref. Kirche),  
Thomas Lichtleitner, Co-Ge-  
meindeleiter (kath. Kirche),  
Pfarrer Philipp Kohli  
(evang.-meth. Kirche)  
Musik: Dixieland-Begleitung  
mit den «Sixpack Stompers»  
Anschliessend Festwirtschaft

**Montag, 29. Juni**  
18.30 Ökumenisches Gebet für den  
Frieden, ref. Kirche

**Dienstag, 30. Juni**  
20.00 Bibellesen  
ref. Kirchgemeindehaus  
Wir lesen gemeinsam die Bibel mit  
Schwerpunkt Neues Testament.  
Alle sind herzlich willkommen!  
Info: Michael Hotz:  
hotz\_michael@hotmail.com  
Pfrn. Christina Reuter:  
christina.reuter@ref-opfikon.ch

**Donnerstag, 2. Juli**  
12.00 Zäme Zmittag ässe  
ref. Kirchgemeindehaus  
Bitte anmelden bis Dienstag, 30. Juni,  
9 Uhr, 044 828 15 15 oder  
sekretariat@ref-opfikon.ch

**Sonntag, 5. Juli**  
10.00 Gottesdienst mit Taufen  
Pfrn. Christina Reuter  
Musik: Masako Ohashi  
Chilekafi gem. Ansage im Gottesdienst

**Auch Kleinanzeigen  
haben Erfolg!**

AUS DEM GEMEINDERAT

# Den Rat führen und persönlichen Kontakt zur Bevölkerung halten

**D**as Amt des Gemeindepräsidenten ist für mich eine verantwortungsvolle und ehrenvolle Aufgabe. Ich danke dem Gemeindeverein herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und die Nominierung.

Es ist mir eine grosse Ehre, den Gemeinderat während eines Jahres als Gemeindepräsident vertreten zu dürfen.

Ich werde mich mit voller Überzeugung für eine konstruktive Zusammenarbeit mit allen Parteien einsetzen. Gemeinsam wollen wir die anstehenden Herausforderungen meistern, die Zukunft unserer Stadt aktiv gestalten und die besten Lösungen für Opfikon finden – ganz im Sinne der Werte und Ziele, für die der Gemeindeverein steht.

Besonders wichtig ist mir dabei der enge und persönliche Kontakt zur Bevölkerung. Der direkte Austausch mit den Einwohnerinnen und Einwohnern ist für



**«Der direkte Austausch ist für mich eine zentrale Grundlage, um ihre Anliegen und Bedürfnisse zu verstehen.»**

Ibrahim Zahiri  
Gemeinderat Gemeindeverein

mich eine zentrale Grundlage, um ihre Anliegen und Bedürfnisse zu verstehen und in die politische Arbeit einzubringen. Nur gemeinsam können wir unsere Stadt erfolgreich weiterentwickeln.

Der Gemeindeverein Opfikon steht für eine sachorientierte Politik. Wir engagieren uns dafür, dass im Gemeinderat faire, ausgewogene und zukunftsorientierte Lösungen im Interesse aller Einwohnerinnen und Einwohner erarbeitet werden. Dabei sind uns Gerechtigkeit, Ordnung und ein respektvolles Miteinander besonders wichtig.

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» schreiben Opfiker Gemeinderätinnen und Gemeinderäte regelmässige Beiträge. Sämtliche im Parlament vertretenen Parteien bekommen hierzu Gelegenheit.

**DER HITZEWELLE TROTZEN**

## Abkühlung und Unterstützung

Hohe Temperaturen können das Wohlbefinden beeinträchtigen und gesundheitliche Risiken mit sich bringen – besonders für ältere Menschen.

Gemäss Auswertungen und Klimaszenarien des Bundesamts für Gesundheit wird die Zahl der Hitzetage in den kommenden Jahren weiter deutlich zunehmen. Hitzewellen können vor allem für Menschen ab 75 Jahren belastend sein. Denn im Alter kann der Körper die Temperatur weniger gut regulieren. Man schwitzt weniger, das Durstgefühl nimmt ab. Ältere Menschen können sich also nicht mehr darauf verlassen, dass sie Durst bekommen oder schwitzen, wenn es dem Körper zu warm wird. Auch chronisch Kranke, Schwangere, Säuglinge und Kleinkinder leiden mehr unter der Hitze.

**Anzeichen für Hitzestress**

- Hohe Körpertemperatur
- Erhöhter Puls
- Schwäche/Müdigkeit
- Kopfschmerzen
- Muskelkrämpfe
- Trockener Mund

- Verwirrtheit, Schwindel, Bewusstseinsstörungen
- Übelkeit, Erbrechen, Durchfall

**Gegenmassnahmen**

- Legen Sie sich hin, wenn Sie diese Warnzeichen bei sich wahrnehmen.
- Kühlen Sie sich mit kaltfeuchten Tüchern.
- Trinken Sie – am besten ein isotonisches Getränk (2/3 Wasser, 1/3 Fruchtsaft, 1/2-1 gestrichener Teelöffel Salz auf 1 Liter)
- Wenn dies nicht hilft, melden Sie sich in Ihrer Hausarztpraxis oder beim kostenlosen Ärztelefon, Telefon 0800 33 66 55.
- Ausserdem helfen leichtes Essen und Salz: Auch kalte und erfrischende Speisen wie Salate und Früchte, Gemüse und Milchprodukte helfen. Auch das Salz, welches man durch Schwitzen verliert, muss ersetzt werden.
- Anstrengung vermeiden: Schonen Sie den Körper. Für gesunde jüngere Menschen heisst dies etwa, sportliche Tätigkeiten ausserhalb des Wassers auf die kühleren Morgen- oder Abendstunden zu verlegen. Ältere Menschen können den Einkauf, den Arztbesuch oder andere Aktivitäten im Freien ebenfalls auf diese Randstunden legen oder von jemand an-

derem erledigen lassen.

**Körper kühlen:** Tragen Sie leichte Kleidung. Im Alter schwitzt man weniger und merkt unter Umständen nicht, dass keine Jacke mehr nötig wäre. Kühle oder kalte Duschen, kalte Wickel und feuchte Tücher helfen ebenfalls, die Körpertemperatur zu senken.

**Hitze fernhalten:** Halten Sie sich draussen möglichst nur im Schatten auf. Lassen Sie tagsüber die Läden runter. Lüften Sie nachts. Lassen Sie weder Personen noch Tiere im abgestellten Auto zurück.

**Medikamente überprüfen:** Wenn Sie regelmässig Medikamente einnehmen, fragen Sie in der Apotheke oder der Arztpraxis, ob Sie etwas anpassen müssen. Gewisse Medikamente verändern bei Hitze die Wirkung.

Als Angehörige, Bekannte und Nachbarn von Menschen über 75 Jahre oder alleinstehenden Kranken können Sie diese unterstützen: mit täglichen Anrufen, Hilfsdiensten oder einfachen Hilfeleistungen wie Einkäufen oder Gartenarbeiten. (red.)



Informationen:  
[www.gesundheitsfoerderung-zh.ch/](http://www.gesundheitsfoerderung-zh.ch/)

**KIRCHENZETTEL**

Evangelisch-reformierte  
Kirchgemeinde (Fortsetzung)

**Dienstag, 7. Juli**  
14.30 Kafiplausch 60+  
ref. Kirchgemeindehaus  
In geselliger Runde plaudern und einen Kaffee trinken.  
Eine Zusammenarbeit mit der Stadt Opfikon. Der Anlass ist kostenfrei und für alle offen.  
Info: Katharina Peter, 044 828 15 10,  
katharina.peter@ref-opfikon.ch

VORSCHAU

**Freitag, 10. Juli**  
18.30 Wochenausklang  
«Amazing Grace», ref. Kirche  
Pfrn. Christina Reuter  
Musik: Masako Ohashi, Flügel  
Am Abend eine halbe Stunde mit der bekannten Melodie «Amazing Grace» der Meditation des Unser-Vaters und mit Kerzenritual.  
An evening prayer with the wellknown hymn «Amazing Grace». We meditate the Lord's Prayer and light our candles. Anschliessend Getränke und Imbiss im Kirchgemeindehaus, Cheminéeraum.

Für Seelsorgegespräche melden Sie sich bitte bei Pfrn. Christina Reuter, 044 828 15 17 – die Kirche ist von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Aktuelle Infos finden Sie auf unserer Website: [www.ref-opfikon.ch](http://www.ref-opfikon.ch)

Röm.-kath. Kirchgemeinde  
St. Anna

**13. Sonntag im Jahreskreis, 28. Juni**

**Samstag, 27. Juni**  
10.00 Ökumenischer Beach-Gottesdienst am Glattpark-See  
Santa Messa  
11.30

**Montag, 29. Juni**  
18.30 Ökumenisches Friedensgebet in der ref. Kirche Halden

**Dienstag, 30. Juni**  
11.45 Mittagsgebet – Impuls zum Tag

**Donnerstag, 2. Juli**  
10.00 Gibeleich-Gottesdienst

**14. Sonntag im Jahreskreis, 5. Juli**

**Samstag, 4. Juli**  
18.00 Eucharistiefeier mit Mitwirkung des Kirchenchors  
anschliessend Apéro

**Sonntag, 5. Juli**  
10.00 Schuljahresabschluss-Gottesdienst  
anschliessend Apéro  
11.30 Santa Messa

**Dienstag, 7. Juli**  
11.45 Mittagsgebet – Impuls zum Tag

Während der Kirchensanierung, bis Sommer 2026, finden die Gottesdienste im Saal des forums statt. Die Eucharistiefeiern am Dienstag entfallen während dieser Zeit.

Unser Wochenprogramm mit sämtlichen Veranstaltungen und Angeboten finden Sie auf unserer Website:  
[www.sankt-anna.ch](http://www.sankt-anna.ch)

Herzlich willkommen!

Evangelisch-methodistische  
Kirche

**Sonntag, 28. Juni**  
10.00 Ökumenischer Beach-Gottesdienst am Glattpark-See  
Mitwirkung: Christina Reuter (ref. Kirche),  
Thomas Lichtleitner (kath. Kirche),  
Philipp Kohli (evang.-meth. Kirche),  
Musik: «Sixpack Stompers»

**Sonntag, 5. Juli**  
10.00 Segnungsfeier in Kloten mit dem Unti,  
Isabel Sell-Thiede und  
Philipp Kohli  
Kinderhüte nach Bedarf

[www.emk-glattbrugg.ch](http://www.emk-glattbrugg.ch)

ANZEIGEN

Opfikon, 25. Juni 2026

*Fang das Licht  
Halt es fest  
Für den Tag an dem die Hoffnung dich verlässt  
Und glaubst du, dass es für dich kein Wunder gibt  
Dann vergiss nicht, dass jemand da ist, der dich liebt*

Mit schwerem Herzen, aber voller Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

**Antoinette Hauser-Bürki**  
28. Februar 1943 – 21. Juni 2026

Dein Leben war geprägt von Stärke, Lebensfreude und einem unbeugsamen Willen.

Du liebtest das Leben!

In tiefer Trauer:  
Steffi und Doris  
Abba und Terttu  
Mimi und Heinz

Trauer Gottesdienst und Beisetzung am 26. Juni 2026, 14.00 Uhr, auf dem Friedhof Halden in Opfikon.

**Für Ihre Anzeige im «Stadt-Anzeiger»:**

**Tanju Tolksdorf**, Beratung und Verkauf  
Tel. 044 810 16 44, [anzeigen@stadt-anzeiger.ch](mailto:anzeigen@stadt-anzeiger.ch)

# Todesanzeigen

**Wir beraten Sie gerne:  
Am Telefon: 044 810 16 44  
Per Mail: [anzeigen@stadt-anzeiger.ch](mailto:anzeigen@stadt-anzeiger.ch)**

**Stadt-Anzeiger**

Stadt-Anzeiger Opfikon/Glattbrugg  
Lokalinfo AG  
Buckhauserstrasse 11  
8048 Zürich

Montag–Freitag: 8.00–12.00 Uhr  
13.00–16.30 Uhr

**Trauerzirkulare und Danksagungen**

Für gedruckte Trauerzirkulare und Danksagungen:  
Copycenter Wallisellen  
Rotackerstrasse 34, 8304 Wallisellen

HEFTIGES SOMMERGEWITTER

Feuerwehr ein-  
halb Mal im Einsatz

Das heftige Unwetter vom vergangenen Freitag, 19. Juni, hat in Zürich ein Todesopfer gefordert und diverse Schäden verursacht. Die 16-jährige war an der Feldeggstrasse im Kreis 8 von einem herabfallenden Ast getroffen worden. Tags darauf erlag sie im Spital ihren schweren Verletzungen. Der Unfallhergang sowie die Todesursache werden durch die Stadtpolizei Zürich, das Institut für Rechtsmedizin Zürich und die Staatsanwaltschaft abgeklärt.

Opfikon kam hingegen glimpflich davon. Die Feuerwehr wurde im Zusammenhang mit dem Gewitter zweimal aufgeboten: Ein erstes Mal um 20.42 Uhr wegen Wasser an der Talackerstrasse. Es stand aber lediglich zwei Zentimeter hoch und konnte abfließen, als das entsprechende Rohr freigelegt wurde; dazu brauchte es die Feuerwehr nicht.

Auch nicht in ihr Kernaufgabengebiet fiel der zweite Einsatz um 21.08 an der Kreuzung von Rohr- und Flughofstrasse: Hier war – wahrscheinlich wegen des tobenden Gewitters – die Lichtsignalanlage ausgefallen. Da diese nicht nur den Strassenverkehr regelt, sondern auch den Übergang übers Tramstrasse, bot die Einsatzleitzentrale die Opfiker Feuerwehr auf, welche den Verkehr dort regeln sollte. Diese tat dies während rund 50 Minuten. (rs.)

Abstimmungsergebnisse

| Eidgenössische Vorlagen             | Ja (%)        |
|-------------------------------------|---------------|
| <b>1. Nachhaltigkeitsinitiative</b> |               |
| Schweiz                             | 45,2          |
| Kanton Zürich                       | 40,0          |
| Opfikon                             | 46,1          |
| <b>2. Zivildienstgesetz</b>         |               |
| Schweiz                             | 52,5          |
| Kanton Zürich                       | 49,8          |
| Opfikon                             | 53,0          |
| <b>Kantonale Vorlagen</b>           | <b>Ja (%)</b> |
| <b>1. Kantonsrat – Vertretung</b>   |               |
| Kanton Zürich                       | 64,1          |
| Bezirk Bülach                       | 58,0          |
| Opfikon                             | 61,8          |
| <b>2. Wohneigentumsinitiative</b>   |               |
| Kanton Zürich                       | 25,1          |
| Bezirk Bülach                       | 30,4          |
| Opfikon                             | 32,3          |
| <b>3. A Wohnungsinitiative</b>      |               |
| Kanton Zürich                       | 40,3          |
| Bezirk Bülach                       | 34,7          |
| Opfikon                             | 44,3          |
| <b>B Gegenvorschlag</b>             |               |
| Kanton Zürich                       | 57,9          |
| Bezirk Bülach                       | 62,2          |
| Opfikon                             | 61,1          |
| <b>C Stichfrage</b>                 |               |
| Kanton Zürich                       | B             |
| Bezirk Bülach                       | B             |
| Opfikon                             | B             |
| <b>4. A Wohnschutzinitiative</b>    |               |
| Kanton Zürich                       | 42,7          |
| Bezirk Bülach                       | 37,6          |
| Opfikon                             | 46,6          |
| <b>B Gegenvorschlag</b>             |               |
| Kanton Zürich                       | 54,3          |
| Bezirk Bülach                       | 57,9          |
| Opfikon                             | 54,4          |
| <b>C Stichfrage</b>                 |               |
| Kanton Zürich                       | B             |
| Bezirk Bülach                       | B             |
| Opfikon                             | B             |
| <b>5. «Stopp Prämien-Schock»</b>    |               |
| Kanton Zürich                       | 53,2          |
| Bezirk Bülach                       | 60,7          |
| Opfikon                             | 63,5          |
| <b>Kommunale Vorlagen</b>           | <b>Ja (%)</b> |
| <b>Gemeindeordnung</b>              |               |
| Opfikon                             | 87,6          |
| <b>Kirchenfusion</b>                |               |
| Kloten                              | 72,7          |
| Opfikon                             | 84,7          |
| Wallisellen                         | 59,0          |

# Die Kirchen können fusionieren

Die drei reformierten Kirchgemeinden von Kloten, Opfikon und Wallisellen schliessen sich Anfang 2028 zur neuen Kirche an der Glatt zusammen. Am deutlichsten war die Zustimmung in Opfikon, am knappsten in Wallisellen.

Roger Suter

Die Stimmberechtigten aller drei Kirchgemeinden haben am Abstimmungssonntag vom 14. Juni der Fusion zugestimmt. In Kloten waren es 1004 Ja zu 378 Nein, was einem Ja-Anteil von 72,7 Prozent entspricht. In Opfikon waren es sogar 85 Prozent (670 Ja zu 121 Nein). Am knappsten war das Ergebnis in Wallisellen mit 767 Ja zu 534 Nein, was ein Ja-Anteil von 59 Prozent ist. Ein Grund dürfte sein, dass Wallisellen die Kirchensteuern um 1 auf die gemeinsamen 8 Prozent erhöhen muss, während Kloten seine Steuern um ein Prozent senken kann. Zudem gab es in Wallisellen die grössten Bedenken seitens der Pfarrpersonen und Pfarrer sowie der Angestellten (Ausgabe vom 7. Mai).

Brigitta Steinemann ist mehr als glücklich, dass Opfikon so klar zugestimmt hat. «Ich denke, für uns ist es die absolut richtige Entscheidung», so die Opfiker Kirchenpflegepräsidentin, «auch deshalb, weil wir die kleinste der drei Gemeinden sind und wahrscheinlich am meisten um unsere sonntäglichen Gottesdienste kämpfen müssten.» Sie habe mit einer Zustimmung von gut zwei Drittel gerechnet. «Dass es jetzt 85 Prozent sind, stimmt mich natürlich noch positiver.» Das klare Ja sei ein schönes Zeichen, dass es so gemeinsam in die Zukunft gehe; darauf sei sie gespannt.

Kritikpunkte habe man schon bei den vorgängigen Infoveranstaltungen aufgenommen und werde sie in die Umsetzung einfließen lassen. «Wir nehmen diese kritischen Stimmen und Ängste sehr ernst. Wir wollen ja zufriedene Mitglieder haben.» Bedenken gab es etwa, dass weniger mobile Menschen nur mit Mühe Veranstaltungen in den anderen Gemeinden besuchen könnten. «Das wollen wir selbstverständlich ermöglichen.» Mit Workshops zur Umsetzung will man auch die Bedenken von Pfarrpersonen und Mitarbeitenden berücksichtigen. Abgänge deswegen erwartet Brigitta Steinemann nicht – im Gegenteil: Durch die Fusion würden die Stellen auch interessanter: «Schon heute gibt es Leute, die in zwei Gemeinden arbeiten», weiss Brigitta Steinemann. «Für sie ist die gemeinsame Zukunft sicher positiv.»

Entscheid mit hoher Legitimation

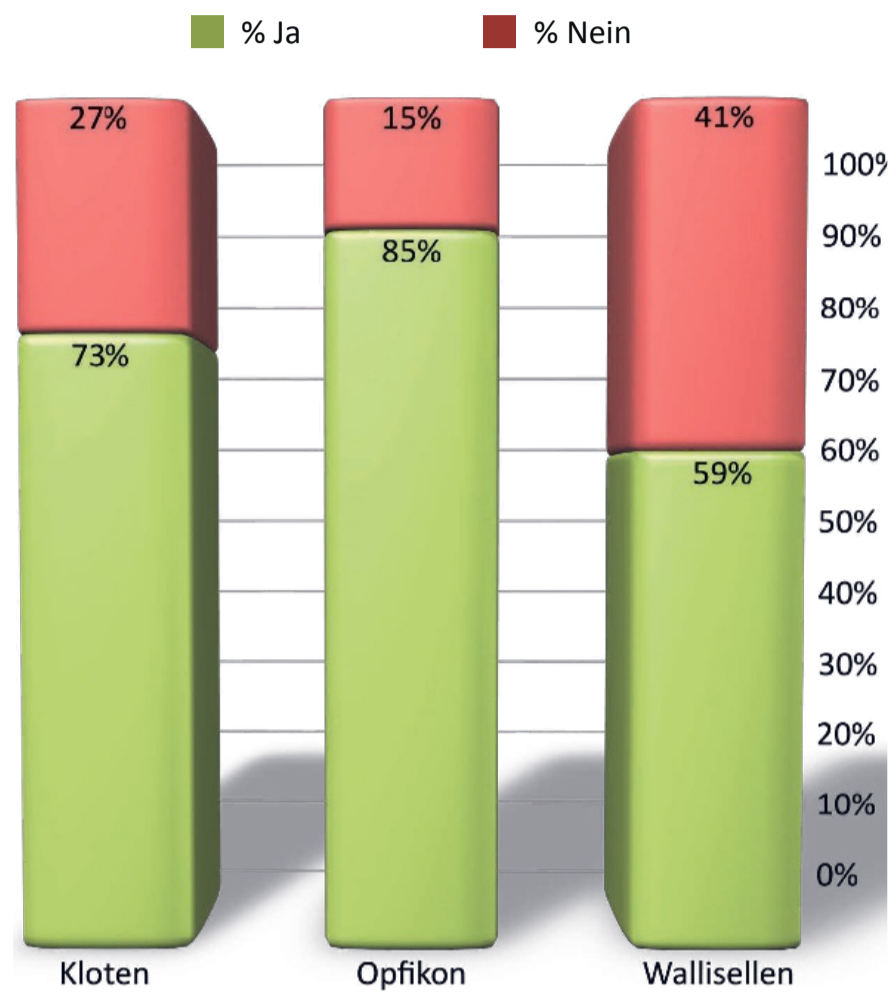
In Wallisellen waren die Bedenken gegenüber einer Fusion am grössten. Kirchenpflegepräsidentin Esther Kissling ist aber überzeugt, dass dieser Widerstand nicht

OPFIKER ABSTIMMUNGSERGEBNISSE IM VERGLEICH

## Der Prämien-Schock sitzt offenbar tief

Opfikon hat am 14. Juni bei sämtlichen Vorlagen gleich gestimmt wie die Mehrheit der Schweizer Stimmberechtigten. Besonders deutlich: Zur Initiative «Stopp Prämien-Schock» sagten 63,5 Prozent der Opfikerinnen und Opfiker ja – weit mehr als im Kantonschnitt. Auch bei den Wohninitiativen zeigte die Stadt mehr Sympathie als der Bezirk Bülach.

Eines vorweg: Im Gegensatz zu Kloten – das die Initiative «Keine 10-Millionen-Schweiz» mit 52 Prozent angenommen hätte, hat Opfikon diesmal stets mit der Mehrheit gestimmt (siehe Artikel links). Die heiss diskutierte «Nachhaltigkeitsinitiative der SVP (Keine 10-Millionen-Schweiz)» fand in Opfikon mit 46,1 Prozent aber doch etwas mehr Zustimmung als in der übrigen Schweiz (45,2 Prozent) und sogar deutlich mehr als im Kanton Zürich (40,0 Prozent).



Die Zustimmung war in allen drei Kirchgemeinden deutlich.

GRAFIK RS

grundsätzlich gegen die Fusion gerichtet, sondern auch eine Momentaufnahme der Befindlichkeit gewesen sei. «Wir haben die Fusion im Vorfeld gut zusammen vorbereitet.» Mit Abgängen rechnet auch Kissling nicht.

Sie betont zudem die hohe Legitimation des Entscheides: «52 Prozent unserer Stimmberechtigten haben abgestimmt.» In Kloten betrug die Stimmbeteiligung 44,8 Prozent, in Opfikon 46 Prozent.

Kissling hat Verständnis für die Skeptiker, welche das Bewährte ohne Veränderungen fortführen möchten. «Es ist aber ein strategischer Entscheid über die fernere Zukunft unserer Kirche. Inhaltlich wird sich vorerst nicht viel ändern – und vor allem nicht ab-, sondern eher ausgebaut.» Weiterhin werde es in allen drei Kirchen sonntags Gottesdienste geben. Denn die Fusion sei nicht aus der Not geboren; alle drei Kirchgemeinden stünden finanziell gut da. Kissling rechnet zudem damit, dass in der grösseren Kirchge-

meinde auch die Arbeit vielfältiger und die Pensen dadurch grösser werden, was die Attraktivität der Arbeitsstellen erhöht. «50-Prozent-Stellen sind heute weniger gefragt», weiss die Kirchenpflegepräsidentin.

Zusammenarbeit soll starten

Peter Reinhard, Präsident der Kirchgemeinde Kloten, betont, dass auch die 59 Prozent Ja in Wallisellen deutlicher als das Nein zur Initiative «Keine 10-Millionen-Schweiz» war. Und die im Vorfeld aufgeflamte Opposition der Klotener Pfarerschaft sei nicht fundamental; sie habe ja das theologische Leitbild der neuen Kirche erstellt. Die bereits erfolgten oder noch folgenden personellen Wechsel in Kloten hätten gemäss Reinhard nichts mit der Fusion zu tun. «Selbstverständlich nehmen wir jede Anregung ernst und prüfen sie», versichert Reinhard.

Wesentlich sei nun, dass die Pfarrpersonen, Diakone und Angestellten aller

drei Kirchgemeinden nun zusammenarbeiten. Das Personal soll sich kennen lernen und in den verschiedenen Berufsgruppen seine Erfahrungen und sein Wissen austauschen, schreiben die Kirchgemeinden in einer gemeinsamen Mitteilung. So sollen alle Berufsgruppen profitieren und der Zusammenhalt in der Kirchgemeinde gefördert werden. Zudem müssen die technischen Bereiche wie Finanzen, Liegenschaftsverwaltungen sowie diverse bestehender Reglemente zusammengeführt werden.

Die bisherige Lenkungsgruppe wird durch eine Steuergruppe ersetzt; sie soll die Organisation der neuen Kirchgemeinde vorbereiten und den Zusammenschluss vorantreiben. Ihr werden deshalb nebst den beiden bisherigen Präsidentinnen und dem Präsidenten eine Vertretung der Pfarrpersonen und Mitarbeitenden angehören.

Nächste Abstimmung: 29. November

Nächster Fixpunkt im Fusionsprogramm ist der Urnengang am 29. November 2026: Dann stimmen die Mitglieder über die neue Kirchgemeindeordnung ab – erstmals als gemeinsame «Kirchgemeinde an der Glatt».

Bei einem Ja finden am 28. Februar 2027 die Wahlen für die neue Kirchenpflege statt (eventueller zweiter Wahlgang am 6. Juni 2027): Sie soll 7 Personen umfassen und sich in erster Linie um strategische Fragen kümmern; die «Alltagsgeschäfte» der Kirchgemeinde werden dann von einer noch zu bestimmenden Geschäftsleitung besorgt.

Kandidaturen sind dabei ganz bewusst noch keine bekannt – weder von Bisherigen noch von neuen. «Diesen Prozess wollen wir gemeinsam und offiziell starten», sagt Esther Kissling. «Wahrscheinlich nach den Sommerferien.» In Wallisellen seien alle Kirchenpflegemitglieder zwischen 8 und 12 oder noch mehr Jahren dabei und hätten sich bereit erklärt, bis zur Fusion im Amt zu bleiben und den Prozess so zu unterstützen. Gemäss Brigitta Steinemann sei man bemüht, eine komplette Liste mit Kandidierenden möglichst aus allen drei Orten zu zusammenstellen.

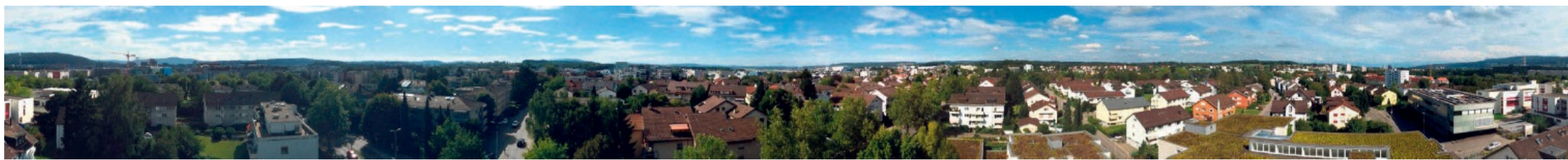
Läuft alles nach Plan und genehmigt auch der Kirchenrat, das Aufsichtsorgan der Zürcher Kirchgemeinden, diese Fusion, würde die neue, grosse Kirchgemeinde am 1. Januar 2028 «in Betrieb gehen» – und in einem längeren Prozess vollends zusammenwachsen.

Stimmbeteiligung auch in Opfikon hoch

Ein wiederkehrendes Thema bei Abstimmungen ist die fast schon traditionelle tiefe Stimmbeteiligung in Opfikon. Diesmal aber war sie – angesichts der nationalen Vorlage, welche viele Stimmberechtigte mobilisierte – auch für Opfiker Verhältnisse hoch: Auf nationaler Ebene betrug sie bei der 10-Millionen-Schweiz 44,2 Prozent, beim Zivildienstgesetz 43 Prozent. Bei den kantonalen Vorlagen betrug die Stimmbeteiligung zwischen 39,3 und 40,3 Prozent, und bei der Gemeindevorlage betrug sie immer noch 37,3 Prozent.

Bei der Wahl in die reformierte Kirchensynode betrug die Stimmbeteiligung in Opfikon 26,8 Prozent.

Jahr komplett neu bestellt wird. Loher erhielt 265 der 975 abgegebenen Stimmen, Daniela Trösch 102. 14 Stimmen fielen auf vereinzelt andere Namen. Roger Suter



## Verwaltung



**Stadtverwaltung Opfikon**  
Oberhauserstrasse 25  
8152 Glattbrugg  
Telefon 044 829 81 11  
stadtverwaltung@opfikon.ch  
www.opfikon.ch

**Öffnungszeiten:**  
Montag: 08.00–12.00 Uhr  
13.45–18.30 Uhr  
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 08.00–12.00 Uhr  
13.45–16.30 Uhr  
Freitag: (durchgehend) 08.00–14.00 Uhr

## Gesellschaft / Senioren



Die Touren sind unterschiedlich lang und abwechselnd anspruchsvoll.

Es gibt für alle eine passende Tour.

Auskunft über die Durchführung bei schlechter Witterung:

08.00 - 09.00 Uhr bei der Tourenleitung

Versicherung:  
Die Unfall- und Haftpflichtversicherung bei allen Veranstaltungen ist Sache der Teilnehmenden!

Weitere Infos:

044 829 85 50  
60plus@opfikon.ch



## Velotouren 2026

Bei schlechter Witterung gibt die Tourenleitung zwischen 8 und 9 Uhr Auskunft über die Durchführung.

| Tour   | Treffpunkt                | Zeit           | Leitung   | Bemerkungen        |
|--|---------------------------|----------------|---|--------------------|
| Dienstag, 7. April<br>Flughafentour (25 km)                                | P gegenüber Hotel Airport | 14:00<br>17:00 | Frank Scheidegger<br>044 836 69 93 / 079 226 53 79        |                    |
| Dienstag, 14. April<br>Maur-Riedikon-Greifensee (45 km)                    | P gegenüber Hotel Airport | 10:00<br>17:00 | Frank Scheidegger<br>044 836 69 93 / 079 226 53 79        | Picknick mitnehmen |
| Dienstag, 21. April<br>Bassersdorf-Brütten-Tagelswangen (40 km)            | P gegenüber Hotel Airport | 10:00<br>17:00 | Felix Bächli<br>044 810 08 27 / 076 398 08 27             | Picknick mitnehmen |
| Dienstag, 28. April<br>Niederweningen-Steinmaur-Neerach (47 km)            | P gegenüber Hotel Airport | 10:00<br>17:00 | Monique Dünner 079 771 88 04<br>Ursi Schmid 076 584 44 84 | Picknick mitnehmen |
| Dienstag, 5. Mai<br>Buchs-Regensberg-Sünikon (39 km)                       | P gegenüber Hotel Airport | 10:00<br>17:00 | Felix Bächli<br>044 810 08 27 / 076 398 08 27             | Picknick mitnehmen |
| Dienstag, 9. Mai<br>Dielsdorf-Storchensiedlung-Hörberg (40 km)             | P gegenüber Hotel Airport | 10:00<br>17:00 | Peter Debrunner<br>044 810 04 53 / 079 466 76 63          | Picknick mitnehmen |
| Dienstag, 19. Mai<br>Tosstal-Kollbrunn-Weisslingen-Ilhau (55 km)           | P gegenüber Hotel Airport | 10:00<br>17:00 | Werner Stalder<br>044 810 68 42 / 079 551 31 36           | Picknick mitnehmen |
| Dienstag, 26. Mai<br>Dielsdorf-Kaiserstuhl-Zweidlen (61 km)                | P gegenüber Hotel Airport | 10:00<br>17:00 | Hans Jansenberger<br>044 810 69 47                        | Picknick mitnehmen |
| Dienstag, 2. Juni<br>Pfäffikersee (60 km)                                  | P gegenüber Hotel Airport | 10:00<br>17:00 | Kurt Müller<br>044 810 20 06 / 079 205 62 90              | Picknick mitnehmen |
| Dienstag, 9. Juni<br>Effretikon-Mittelpkt. Kt. ZH-Volketswil (47 km)       | P gegenüber Hotel Airport | 10:00<br>17:00 | Felix Bächli<br>044 810 08 27 / 076 398 08 27             | Picknick mitnehmen |
| Dienstag, 16. Juni<br>Embrach-Flaach-Ellikon-Steinenkreuz-Zweidlen (66 km) | P gegenüber Hotel Airport | 09:30<br>17:00 | Hans Jansenberger<br>044 810 69 47                        | Picknick mitnehmen |
| Dienstag, 23. Juni<br>Egetswil-Nussbaumen-Niederhasli (47 km)              | P gegenüber Hotel Airport | 10:00<br>17:00 | Rolf Eichmann<br>044 810 14 40 / 079 207 89 88            | Picknick mitnehmen |
| Dienstag, 30. Juni<br>Bülach-Eglisau-Glatt (52 km)                         | P gegenüber Hotel Airport | 10:00<br>17:00 | Ursi Schmid 076 584 44 84<br>Monique Dünner 079 771 88 04 | Picknick mitnehmen |

## Notfalldienste und nützliche Adressen

|  |   |  |
|--|---|--|
| <b>Feuerwehr</b>                           | Feuermeldestelle  | Tel. 118   |
| <b>Polizei</b>                             | Unfälle und Verbrechen (Notruf)<br>Kantonspolizei, Europa-Strasse 4<br>Stadtpolizei, Oberhauserstrasse 25 | Tel. 117<br>Tel. 058 648 62 50<br>Tel. 044 829 83 00 |
| <b>Notruf</b>                              |   | Tel. 144   |
| <b>REGA</b>                                | Rettungshelikopter  | Tel. 1414  |
| <b>Vergiftungen</b>                        | Toxikologisches Zentrum   | Tel. 145   |
| <b>AERZTEFON</b>                           |   | Tel. 0800 33 66 55                                   |
| <b>Spitex</b>                              | Bettackerstrasse 18, 8152 Glattbrugg  | Tel. 044 811 07 77                                   |
| <b>Rotkreuz-Fahrdienst</b>                 | Kanton Zürich   | Tel. 044 388 25 00                                   |
| <b>Spital Bülach</b>                       | Spitalstrasse 24, 8180 Bülach   | Tel. 044 863 22 11                                   |
| <b>Schweizerische Tiermeldezentrale</b>    |   | Tel. 041 632 48 90                                   |
| <b>Tierrettungsdienst</b>                  |   | Tel. 044 211 22 22                                   |
| <b>Elektrizitäts- und Wasserversorgung</b> | Energie Opfikon AG<br>ausserhalb Bürozeiten   | Tel. 043 544 86 00<br>Tel. 0848 44 81 52             |
| <b>Gasversorgung</b>                       | Energie 360° AG   | Tel. 0800 02 40 24                                   |

## Stadtrat

### BERICHTE AUS DEM STADTRAT

Die Berichte aus dem Stadtrat informieren über die Beschlüsse der Stadtratssitzung vom 16. Juni 2026.

#### Austritt aus Wahlbüro

Der Stadtrat hat Kenntnis genommen vom Austritt von Ola Sinani (SP) aus dem Wahlbüro und den Gemeinderat gebeten, die erforderliche Ersatzwahl für den Rest der Amtsperiode 2026–2030 vorzunehmen.

#### Ersatz Aufzugsanlage

Der Stadtrat hat dem dringlichen Ersatz der Aufzugsanlage im Feuerwehr- und Werkgebäude an der Oberhauserstrasse 27 zugestimmt. Den dafür notwendigen Kredit von CHF 1'55'000 hat er als gebundene Ausgabe bewilligt.

#### Teilrevision Entschädigungsverordnung

Der Stadtrat hat die Teilrevision der Entschädigungsverordnung genehmigt und zuhanden des Gemeinderats verabschiedet. Diesem beantragt er die Genehmigung und Inkraftsetzung per 1. Januar 2027. Die Teilrevision umfasst insbesondere auch die Entschädigung der Stadtratsmandate neu in Form einer Pauschale.

#### Betoninstandsetzungsarbeiten Schulanlage Mettlen

Im Rahmen der Sanierung der Schulanlage Mettlen hat der Stadtrat den nötig gewordenen Betoninstandsetzungsarbeiten zugestimmt. Er hat den dafür notwendigen Kredit von CHF 1'340'000 als gebundene Ausgabe bewilligt.

#### Teilrevision Energieplanung 2026

Der Stadtrat hat die Teilrevision der Energieplanung der Stadt Opfikon genehmigt.

## AMTLICHE PUBLIKATIONEN

Die amtlichen Publikationen der Stadt Opfikon werden auf dem Digitalen Amtsblatt Schweiz veröffentlicht: [www.epublikation.ch](http://www.epublikation.ch)

## Gesellschaft

### DONNERSTAG, 25. JUNI 2026

14.30 Uhr, Reformiertes Kirchgemeindehaus Opfikon

#### Grill und Jazz – Nachmittag für Senior/-innen

Freuen Sie sich auf Wurst vom Grill, Brot, kühle Getränke und einen musikalischen Leckerbissen. Wir feiern auf der Wiese des reformierten Kirchgemeindehauses (bei schlechtem Wetter im Saal). Wir freuen uns auf ein fröhliches, geselliges Beisammensein.

**Anmeldung bis Dienstag, 23. Juni 2026, 12.00 Uhr, 044 828 15 15 oder sekretariat@ref-opfikon.ch**

Kontakt: Katharina Peter,  
katharina.peter@ref-opfikon.ch

### FREITAG, 26. JUNI 2026

9.45 Uhr, Bahnhof Glattbrugg

**Wanderung**  
Stettbach-Ziegelhütte-Irchelpark (2 Std.)  
Tageskarte 121/110  
Picknick oder Restaurant

**Neue Wanderbegeisterte, die Freude an der Bewegung, Natur und Gesellschaft haben, sind jederzeit herzlich willkommen!**

Kontakt: Rösli Steiner, 079 768 87 28  
Doris Büecheler, 079 328 30 59

## Gesellschaft

### FREITAG, 26. JUNI 2026

14.00 Uhr, Restaurant Gibeleich

#### Schieber-Jass 2026

Einsatz CHF 15.00  
Jassleitung: Giuliana Frei

### FREITAG, 26. JUNI 2026

16.00–17.30 Uhr, Tertianum Bubenholz

#### Fotoausstellung im Bubenholz

Jede Falte erzählt eine Geschichte. Jeder Blick birgt eine Erinnerung. Jedes Lächeln steht für ein Leben voller Erfahrungen. Wir laden Sie ein, die Essenz und die Stärke unserer Bewohnerinnen und Bewohner zu entdecken in einer einzigartigen Ausstellung von Porträts: »Die Schönheit der Zeit« eine Hommage an jene, die mit Liebe, Weisheit und Hingabe die Welt geprägt haben, in der wir heute leben. Verpassen Sie es nicht. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Anmeldung/Kontakt: Noelia Almeida,  
noelia.almeida@tertianum.ch,  
043 544 91 27

### SONNTAG, 28. JUNI 2026

15.00–16.00 Uhr  
Restaurant Gibeleich

#### Afternoon Happy Hour

Wir offerieren Ihnen ein Glas Prosecco oder ein Glas Rimuss und ein feines «Chäs-Chüechli». Musikalische Umrahmung mit John Smith am Klavier. Die Anlaufstelle 60+ und das Alterszentrum Gibeleich freuen sich auf Sie!

Kontakt: Anlaufstelle 60+,  
044 829 85 50, 60plus@opfikon.ch

### DIENSTAG, 30. JUNI 2026

10.00 Uhr, P gegenüber Hotel Airport

#### Velotour

Bülach–Eglisau–Glatt (52 km)  
Picknick mitnehmen!

**Neue Velofahrerinnen und Velofahrer sind herzlich willkommen!**

Kontakt: Ursi Schmid, 076 584 44 84  
Monique Dünner, 079 771 88 04

### SAMSTAG, 4. JULI 2026

15.00 Uhr, AZ Gibeleich

#### Platzkonzert Stadtmusik Opfikon-Glattbrugg

Geniessen Sie mit den Bewohnenden des Alterszentrum Gibeleich das Platzkonzert der Stadtmusik.

Kontakt: Alterszentrum Gibeleich,  
Bruno Strassmann, aktivierung@opfikon.ch

### MONTAGS

14.00–16.00 Uhr  
AZ Gibeleich, Raum der Stille

#### Computeria

Kontakt: Anlaufstelle 60+,  
044 829 85 50, 60plus@opfikon.ch

### MITTWOCHS

17.00–18.30 Uhr

AZ Gibeleich, Eingang Talackerstrasse

#### Brocki für Jung und Alt

Kontakt: Anlaufstelle 60+,  
044 829 85 50, 60plus@opfikon.ch

### SAMSTAGS

9.30–11.30 Uhr  
AZ Gibeleich, Eingang Talackerstrasse

#### Brocki für Jung und Alt

Kontakt: Anlaufstelle 60+,  
044 829 85 50, 60plus@opfikon.ch

Kulturkommission

agenda  
opfikon 2026

JULI

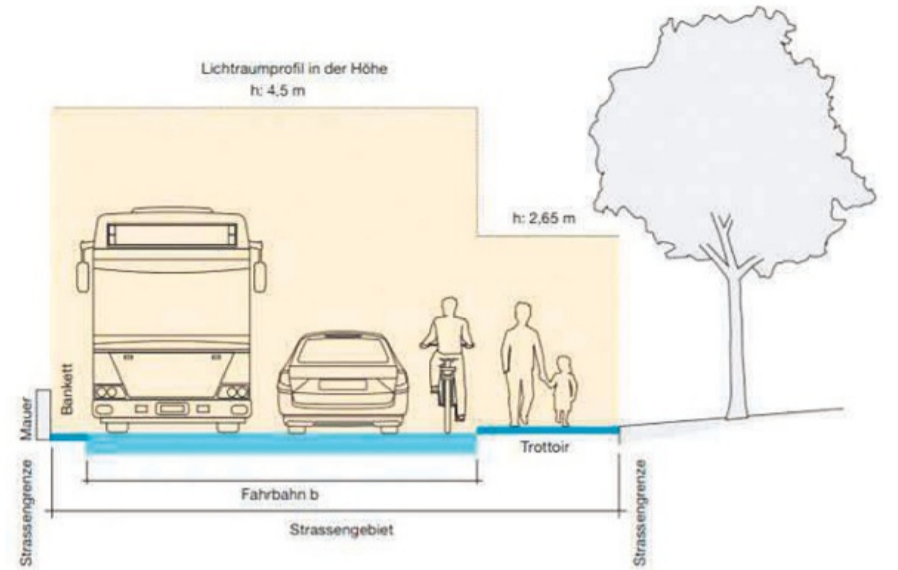


| TAG             | ZEIT        | ORT  |
|-----------------|-------------|--|
| <b>WOCHE 27</b> |             |  |
| 1               | 14:00-16:00 | Café International                                     |
| 2               | 10:00-11:30 | Singe mit de Chliine                                   |
| 2               | 12:00       | Zäme z' Mittag ässe                                    |
| 2               | 14:00-16:30 | Büchercafé forum                                       |
| 3               | 09:30-11:00 | Familienstag - Kreativatelier                          |
| 4               |             | Opfiker Strassenfest                                   |
| 4               |             | Papier- und Kartonsammlung                             |
| 4               | 09:00-10:30 | Jubiläumsspaziergang Naturschutzverein in Wallisellen  |
| 4               | 10:00-10:30 | Reim und Spiel mit Angela Richard                      |
| 4               | 15:00       | Platzkonzert Stadtmusik Opfikon-Glattbrugg             |
| <b>WOCHE 28</b> |             |  |
| 6               | 19:00       | Sitzung des Gemeinderates                              |
| 7               | 10:00-17:00 | Velotour Anlaufstelle 60+                              |
| 7               | 14:30-16:00 | Kafiplausch 60+  |
| 8               | 14:30-15:30 | Konzert Two for Tea                                    |
| 8               | 14:30-16:30 | Bastelnachmittag für Familien mit Kindern im ara Glatt |
| 10              | 09:30-11:00 | Familienstag - Kindertanzen                            |
| 11              | 09:00-16:00 | FLOHMARKT  |
| <b>WOCHE 29</b> |             |  |
| 13.-17.         |             | Zirkusprojektwoche Circolino Pipistrello               |
| 14              | 10:00-17:00 | Velotour Anlaufstelle 60+                              |
| 14              | 14:30-17:00 | Spielnachmittag  |
| 15              | 18:00       | Circolino Pipistrello spielt "der Kroko-Deal"          |
| 16              | 14:30-17:30 | Da Capo Filmmachmittag für Erwachsene                  |
| 18              |             | Kartonsammlung nur Stadtteil Glattpark                 |
| 19              | 11:30       | Gemeinsame Sunntigs-Zmittag im Gibi                    |
| 19              | 15:00-20:15 | Dog Turnier  |
| <b>WOCHE 30</b> |             |  |
| 21              | 10:00-17:00 | Velotour Anlaufstelle 60+                              |
| 24              | 11:30       | Wanderung Anlaufstelle 60+                             |
| <b>WOCHE 31</b> |             |  |
| 28              | 10:00-17:00 | Velotour Anlaufstelle 60+                              |
| 31              |             | Kartonsammlung nur Stadtteil Glattpark                 |
| 31              | 14:00       | Schieber-Jass 2026                                     |
| 31.7-1.8        |             | Bundesfeier  |

Abteilung Bau und Infrastruktur

ZURÜCKSCHNEIDEN VON BÄUMEN UND STRÄUCHERN

Verkehrerschliessungsverordnung (VErV) 700.4 §20ff. VErV



Die Eigentümer von Grundstücken an öffentlichen Strassen, Fusswegen und Plätzen werden aufgefordert, die Bäume, Sträucher, Hecken und Einfriedungen, welche in den Strassen- bzw. Wegraum hineinragen, zurückzuschneiden. Es empfiehlt sich den Rückschnitt grosszügig vorzunehmen, damit nicht in wenigen Wochen nachgeschritten werden muss.

Dabei sind folgende Vorschriften zu beachten:

- Seitlich hat der Rückschnitt bis auf die Grundstücksgrenze zu erfolgen.
- Über Strassen muss der Fahrraum bis auf eine Höhe von mind. 4,5 m freigehalten werden, vorbehaltlich der Ausnahmetransportrouten
- Über Fuss- und Velowegen sowie Trottoirs muss die lichte Höhe mind. 2,65 m betragen.
- Strassenlampen, Verkehrssignaltafeln und Strassennamensschilder dürfen nicht überwachsen sein.
- Bei Strasseneinmündungen, Strassenkreuzungen und Ausfahrten auf die Strassen müssen Sichtzonen eingehalten werden. In den Sichtzonen muss ein sichtfreier Raum zwischen einer Höhe von 0,8 m bis 2,65 m und einer solchen von 3 m gewährleistet sein.

Wir machen darauf aufmerksam, dass Eigentümer von verkehrsbehindernden Bäumen und Sträuchern für allfällige Schäden haftbar gemacht werden können. Der Unterhaltsdienst dankt den Strassenanliegern, welche ihren Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten, im Namen der Fahrzeuginsassen und Passanten.

Für allfällige Rückfragen steht Ihnen Hans Parletta, Stellvertreter Leiter Grünunterhalt, Tel. 044 829 82 51, hans.parletta@opfikon.ch, gerne zur Verfügung.

BAU UND INFRASTRUKTUR

Stadtverwaltung Opfikon

STADT OPFIKON

Wir suchen DICH!

Lernende/r Kauffrau/Kaufmann EFZ  
Öffentliche Verwaltung, ab August 2027

- Du hast gute Noten in der Sekundarschule A
- Du arbeitest gerne im Team
- Du bist offen, freundlich, zuverlässig und engagiert
- Du hast Freude an der Arbeit am Computer
- Du magst Kundenkontakt



➔ Alles erfüllt? Bewirb dich jetzt bei uns!

Deine Aufgaben:

- Anliegen der Bevölkerung bearbeiten
- Schalter- und Telefondienst
- Veranstaltungen mitorganisieren
- Projekte unterstützen
- Organisatorische & admin. Arbeiten
- Briefe und E-Mails bearbeiten

Wir bieten dir:

- Vielseitige & moderne Verwaltung
- Kollegiales & unterstützendes Team
- Viele Mitlernende
- Einblick in 6 spannende Abteilungen
- Kostenübernahme Schulmaterial
- Attraktive Benefits

Mehr Infos zu unserer KV-Ausbildung?

Unsere Lernenden zeigen dir ihren Alltag!



Wir freuen uns auf deine Bewerbung!



Bewerbungsunterlagen:  
Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Schulzeugnisse, Multicheck und Schnupperlehrberichte



## ■ Alterszentrum

**STADTMUSIK OPFIKON-  
GLATTBRUGG**

**Platzkonzert**

**4. JULI  
2026**  
SAMSTAG



ALTERSZENTRUM GIBELEICH  
**15 Uhr**  
im Hof

## ■ Alterszentrum

**TWO FOR TEA**  
GYPSY SWING



SIMON WYRSCH  
Klarinette

CHRISTIAN RUH  
Rhythmusgitarre

**8. JULI  
2026**  
MITTWOCH

**Alterszentrum  
Gibeleich**  
Restaurant Gibeleich

BEGINN 14:30 UHR  
EINTRITT FREI



## ■ Kultur

26. + 27. Juni 2026, Glattpark Opfikon

**JAZZ  
AM  
SEE** AND MORE

Freitag und Samstag 17.00 - 23.00 Uhr

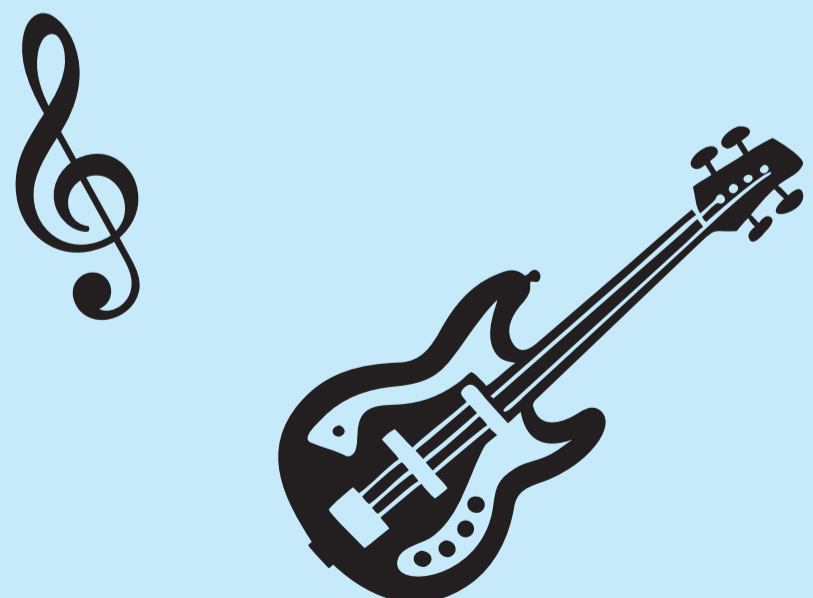
Essen, trinken und geniessen bei FREIEM EINTRITT.  
Streetfoodfestival jeweils ab 17.00 Uhr offen.

| Freitag 26. Juni  |                  | Samstag 27. Juni |                               |
|---|------------------|------------------|-------------------------------|
| 19 - 20.30  | Super Swing Trio | 19 - 20.00       | North-z Judy                  |
| 21 - 22.30  | Giorgia Camurati | 20.15 - 20.45    | Feuershow mit Abendrotfeuer   |
| Sonntag, 28. 06. 10:00 Uhr<br>Gottesdienst mit den Sixpack Stompers,<br>Quiche, Wein und Bier |                  | 21 - 22.30       | DJ Jamie Lewis + Billie Brown |

Veranstalter: Quartierverein Glattpark und Kulturkommission Opfikon  
Mit freundlicher Unterstützung durch:

STADT OPFIKON Flughafen Zürich

Medienpartner:  
Stadt-Anzeiger





Das Kantonale Labor Zürich untersucht Lebensmittel auf Sicherheit und Qualität.  
BILD KANTONALES LABOR ZÜRICH, MIRJAM WIDMER

## KANTONALES LABOR

### Mehr als 21000 Proben untersucht

Der Jahresbericht 2025 zeigt, wie das Kantonale Labor Zürich arbeitet: Es hat mehr als 21000 Proben untersucht. Hinzu kommen über 8000 Betriebskontrollen.

Das Kantonale Labor Zürich ist unter anderem für die Kontrolle von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen, den Vollzug der Chemikaliengesetzgebung, die Kontrolle von Trink- und Badewasser sowie die Solarienkontrolle zuständig. Im Berichtsjahr nahm auch die neue Fachstelle für den Vollzug des Tabakproduktegesetzes ihre Tätigkeit auf.

Insgesamt wurden gemäss einer Medienmitteilung der Gesundheitsdirektion 8389 Lebensmittelinspektionen durchgeführt. Dazu kamen 114 Inspektionen im Chemikalienbereich, 130 Kontrollen bei Trinkwasserversorgungen und Badeanlagen sowie 32 Solarien-Inspektionen.

Von den 21278 im Labor untersuchten Proben wurden rund 10 Prozent beanstandet – fast die Hälfte wegen mikrobiologischer Mängel. Dieser Anteil wirkt hoch, ist aber darauf zurückzuführen, dass das Labor gezielt Produkte mit erhöhtem Risiko kontrolliert.

### Immer wieder Solarien

Bei der Kontrolle von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen, Chemikalien, Solarien und Tabakprodukten wurden laut Mitteilung verschiedene Verstösse gegen gesetzliche Vorgaben festgestellt und entsprechende Massnahmen ergriffen. Wenn Solarien Zutrittskontrollen vorsätzlich deaktivierten und so Minderjährigen den Zugang ermöglichten, wurde dies beanstandet. Im Wiederholungsfall erfolgte eine Strafanzeige.

Auch bei Verstössen gegen die Werbebeschränkungen für Suchtmittel wurde konsequent eingeschritten, beispielsweise bei Kinowerbung. Lebensmittel mit der Kennzeichnung «High Protein» wurden beanstandet, wenn Kennzeichnung oder Zusammensetzung die gesetzlichen Anforderungen nicht erfüllten. Bei Gesundheitsrisiken durch Pestizidrückstände wurden entsprechende Massnahmen ergriffen: Insgesamt mussten 18 Produkte zurückgerufen werden.

### Auch positive Ergebnisse

Die Untersuchungen zeigten auch positive Ergebnisse, wie der Mitteilung zu entnehmen ist: So erwies sich der Grossteil der geprüften Schmuckprodukte als unbedenklich. Auch bei den Frittierölproben aus Restaurants gab es nur selten Beanstandungen. Das Video zum Thema «Pilze richtig sammeln» stiess auf grosses Interesse und wurde bereits über 5000 Mal angesehen. (pd.)



QR-Code scannen, um das Video zum Thema «Pilze richtig sammeln» zu schauen.

# Gericht erklärt Eigentalsperrung für rechtmässig

Die Vereinbarung zur Schliessung der Eigentalsstrasse bleibt verbindlich. Das Baurekursgericht hat entschieden, dass die Gemeinden Nürensdorf und Oberembrach Zustimmung zur Strassenschliessung nicht einseitig zurückziehen konnten.

Daniel Jaggi

Das Eigental zählt zu einem bedeutenden Natur- und Landschaftsschutzgebiet. Durch das Tal führt aber auch die Eigentalsstrasse, die seit vielen Jahren von Autofahrern, Velofahrern und Anwohnern genutzt wird. Gleichzeitig stellt die Strasse eine Belastung für die empfindlichen Lebensräume von Amphibien, Pflanzen und anderen geschützten Tierarten dar.

Als 2013 Sanierungsarbeiten an der Strasse und verschiedene Verkehrsmassnahmen zum Schutz der Natur anstanden, kam es zu Meinungsverschiedenheiten zwischen den Anrainergemeinden, Naturschutzorganisationen und weiteren Interessengruppen.

Nach einem längeren Prozess, inklusive eines Verwaltungsgerichtsentscheids, kam es 2017 bei einem runden Tisch mit Vertreterinnen und Vertretern von sechs Gemeinden, vier kantonalen Amtsstellen und acht Interessengruppen zu einem historischen Kompromiss: Die Eigentalsstrasse sollte nochmals für zehn Jahre für den Verkehr geöffnet bleiben, um den umliegenden Gemeinden Zeit zu geben, die Verkehrsführung anzupassen. Ab August 2027 soll die Strasse für den motorisierten Individualverkehr dauerhaft geschlossen und stattdessen ein regionaler Radweg realisiert werden. Dieser Beschluss wurde rechtsgültig und blieb unangefochten.

### Kompromiss gebrochen

Im letzten Oktober brachen die Gemeinderäte von Nürensdorf und Oberembrach diesen Kompromiss, indem sie ihre Zustimmungsbeschlüsse von 2017 einseitig widerrufen. BirdLife, Pro Natura und WWF erhoben dagegen Rekurs. Mit dem nun vorliegenden Entscheid bestätigt das Baurekursgericht deutlich, dass das Vorgehen der Gemeinden nicht korrekt war.

Das Baurekursgericht hält in seinem Entscheid fest, dass die Gemeinden das rechtliche Gehör der betroffenen Naturschutzorganisationen und weiterer legitimer Parteien verletzt haben. Die Gemeinderäte handelten im Alleingang, ohne jede Anhörung.

Darüber hinaus stellt das Gericht fest, dass das Koordinationsgebot gemäss Raumplanungsgesetz verletzt wurde: Der Widerruf der aus Naturschutzgründen



Die Eigentalsstrasse soll ein Veloweg werden. Oberembrach und Nürensdorf haben die Runde-Tisch-Vereinbarung aufgehoben. Nun sagt das Baurekursgericht: Das geht nicht. BILD DANIEL JAGGI

«Dieses Urteil zeigt, dass demokratisch und rechtsgültig beschlossene Naturschutzmassnahmen nicht einfach ausgehebelt werden können.»

Kathrin Jaag  
Co-Geschäftsführerin BirdLife Zürich

beschlossenen Strassensperrung hätte zwingend mit der zuständigen Baudirektion abgestimmt werden müssen.

Die einseitige Kündigung stellt nicht nur eine Rechtsverletzung dar, sondern ist auch ein Vertrauensbruch. «Man muss sich auf gemeinsam getroffene Abmachungen verlassen können», sagt Selma L'Orange vom WWF Zürich.

Die Naturschutzorganisationen begrüssen den Entscheid des Baurekursgerichts, wie sie in einer Mitteilung schreiben. Kathrin Jaag, Co-Geschäftsführerin

### Seit mehr als zehn Jahren wird gestritten

**2013:** Sperrung der Eigentalsstrasse wegen Frostschäden; Sanierung ohne Naturschutzmassnahmen rechtlich nicht möglich.

**2014:** Verwaltungsgericht verlangt koordiniertes Verfahren unter Einbezug der Gemeinden, Anrainer und Interessensvertretungen.

**2017:** Historischer Kompromiss am runden Tisch: 10 Jahre Öffnung, danach dauerhafte Schliessung für den motorisierten Individualverkehr. Rechtsgültige Beschlüsse der Gemeinden Nürensdorf, Oberembrach und Kloten.

**August 2017:** Wiederinbetriebnahme der Eigentalsstrasse nach Sanierung.

**Oktober 2025:** Gemeinderäte von Nürensdorf und Oberembrach widerrufen die Vereinbarung einseitig.

**November 2025:** Rekurs durch BirdLife, Pro Natura, WWF und Kanton Zürich.

**11. Juni 2026:** Baurekursgericht hebt die Widerrufsbeschlüsse auf.

**August 2027:** Umsetzung der dauerhaften Schliessung der Eigentalsstrasse für den motorisierten Individualverkehr. (dj.)

von BirdLife Zürich, sagt: «Dieses Urteil stärkt den Rechtsstaat und zeigt, dass demokratisch und rechtsgültig beschlossene Naturschutzmassnahmen nicht einfach ausgehebelt werden können.»

BirdLife, Pro Natura und WWF erwarten nun, dass alle Beteiligten, also die Gemeinden, der Kanton und die zuständigen Stellen, «unverzüglich die notwendigen planerischen und rechtlichen Schritte einleiten», damit die Eigentalsstrasse wie vereinbart im August 2027 für den motorisierten Individualverkehr geschlossen werden kann, ist der Mitteilung weiter zu entnehmen. Der Radweg auf dem Trasse müsse planungsreif vorangetrieben werden. Vanessa Wirz, Co-Geschäftsführerin Pro Natura Zürich, sagt: «Jede weitere Verzögerung geht auf Kosten eines einzigartigen Naturraums und der Amphibien, Vögel und weiterer Wildtiere, die ihn bewohnen.»

# Daniel Knecht übernimmt bei der Pigna

Daniel Knecht hat sich ein Leben lang für andere eingesetzt, nun setzt er sich auch für die Pigna ein. Er tritt deshalb am 1. Juli das Stiftungsratspräsidium an und folgt damit auf Richard Thomet, der die Organisation zwei Jahrzehnte lang geprägt hat.

Daniel Knecht ist kein Unbekannter im Zürcher Unterland. In Winkel aufgewachsen, lebt er seit 2005 wieder in seinem Elternhaus. Die Rückkehr kam nach 25 Jahren, in denen er als Konzertpianist, Dozent und später als Direktor des Konservatoriums Zürich und des PreCollege Musik an der Zürcher Hochschule der Künste wirkte.

Seit seiner Pensionierung 2024 widmet er sich verstärkt dem gesellschaftlichen Engagement. Ab 1. Juli trägt er als neuer Stiftungsratspräsident Verantwortung bei der Pigna, wie einer Mitteilung zu entnehmen ist. Die Stiftung Pigna ist eine Unterländer Organisation, die Menschen mit Beeinträchtigung begleitet und unterstützt und die ihrerseits auch von der Stadt Opfikon mitgetragen wird.

Richard Thomet (rechts) übergibt nach 22 Jahren Engagement für die Stiftung Pigna das Präsidium an den gelernten Konzertpianisten Daniel Knecht aus Winkel. BILD ZVG



Das Thema liegt ihm nahe, schreibt die Stiftung in einer Mitteilung, auch persönlich, denn sein Bruder lebe mit einer kognitiven Beeinträchtigung. «Ich bin beeindruckt von der Professionalität, Fachlichkeit und Menschlichkeit, mit der bei Pigna gearbeitet wird», sagt Knecht. «Die Menschen, die diese Verantwortung täg-

lich mittragen, verdienen grosse Wertschätzung und Unterstützung.» Sein Amtsantritt fällt in eine strategisch wichtige Phase. Mit der im Herbst 2025 verabschiedeten Strategie 2026–2028 hat Pigna die Weichen für die nächsten Jahre gestellt: Im Fokus stehen ein differenziertes Angebot für Menschen mit Beeinträchti-

gung, attraktive Arbeitsbedingungen sowie moderne Prozesse. Knecht will diese Entwicklung aktiv mitgestalten und Pigna gleichzeitig in der Öffentlichkeit stärker verankern. Dazu möchte er Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Kultur, Sport und Medien als Botschafterinnen und Botschafter gewinnen.

Gesellschaftliches Engagement ist für Knecht keine Neuheit. Bereits seit 2008 ist er in verschiedenen Stiftungen tätig, die sich für Bergbauern, Minderheiten und benachteiligte Gruppen einsetzen. Als junger Musiker selbst von grosszügiger Förderung profitiert zu haben, spürt es ihn an, der Gesellschaft etwas zurückzugeben.

### Abschied nach 22 Jahren

Daniel Knecht übernimmt das Amt von Richard Thomet, der nach 22 Jahren, davon elf als Stiftungsratspräsident, Ende Juni zurücktritt. In dieser Zeit hat Thomet die Pigna nachhaltig geprägt, modernisiert und für die Zukunft gerüstet. Mit ihm verlässt eine Persönlichkeit die Organisation, die sich über zwei Jahrzehnte mit grossem Einsatz für die Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigung stark gemacht habe, schreibt die Stiftung weiter. Daniel Jaggi



DER E-4x4 FÜR DIE SCHWEIZ

# MIT STROM MEHR SPASS.

## Subaru Uncharted Elektro 4x2 und 4x4.

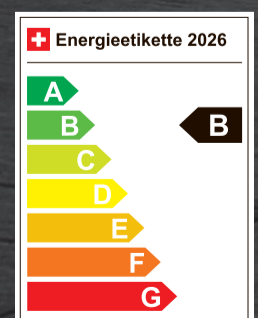
Schnell laden und durchstarten. Im dynamischen Design, mit bis zu 593 km Reichweite und mit 10-Jahre-Garantie oder 200'000 km.

Ab CHF 36'490.-



[subaru.ch](https://www.subaru.ch)

Uncharted FWD, 168 PS, 15,81 kW/100 km, 451 km Reichweite, 0 g CO<sub>2</sub>/km, Kat. B, ab CHF 36'490.-  
Uncharted FWD, 227 PS, 15,88 kW/100 km, 593 km Reichweite, 0 g CO<sub>2</sub>/km, Kat. B, ab CHF 41'490.-  
Uncharted AWD, 343 PS, 16,49 kW/100 km, 496 km Reichweite, 0 g CO<sub>2</sub>/km, Kat. B, ab CHF 45'500.-



ARMBEE/ZIVILSCHUTZ

## Dienstbüchlein bald nur noch digital

Das Dienstbüchlein ist in der Schweizer Armee seit rund 150 Jahren allgegenwärtig. Es diente bisher als Administrations- und Beweismittel für die Erfüllung der Militärdienstpflicht. Bereits 2018 wurde seine Ablösung durch eine Motion angestossen und vom Bundesrat beschlossen. Mit der Anpassung des Militärgesetzes und der Verordnung über die Militärdienstpflicht per 1. Juni 2026 kann die Ablösung nun umgesetzt werden.

Wie der Bund diese Woche in einer Medienmitteilung bekannt gab, stellt die Armee mit dem Dienstmanager ein digitales Instrument zur Verfügung, das die bisherigen Inhalte des Dienstbüchleins abbildet und zusätzliche Funktionen bietet. Angehörige der Armee können darüber unter anderem ihre Militärkarriere, geleistete und zukünftige Dienste sowie persönliche Daten einsehen und administrative Prozesse digital erledigen.

Im Zusammenhang mit der Ablösung erhalten alle Angehörigen der Armee Anfang Juni ein Schreiben mit einem persönlichen Datenauszug aus den Systemen der Militärverwaltung. Mit Hilfe dieses Auszugs können die Daten des Dienstbüchleins einfach und schnell abgeglichen werden. Bei Unstimmigkeiten muss das Dienstbüchlein zur Kontrolle eingeschickt werden.

Ab dem 1. Juni 2026 wird das Dienstbüchlein nicht mehr nachgeführt und nicht mehr neu ausgestellt. Für Einträge bis zu diesem Datum bleibt es weiterhin als Beweismittel gültig und muss bis zur Entlassung aus der Militärdienstpflicht aufbewahrt werden. Für Einträge ab diesem Zeitpunkt gilt die Datenführung in den Systemen der Militärverwaltung als massgebend.

Auch im Zivilschutz wird das blaue Dienstbüchlein per 1. Juni 2026 durch den Dienstmanager Zivilschutz digital abgelöst. Er basiert ebenfalls auf der bestehenden Plattform des Dienstmanagers der Armee. (red.)

KANTON ZÜRICH

## Unterstützung für Unternehmen

Unternehmen sind im Alltag im Umgang mit kantonalen Behörden mit unterschiedlichen Fragestellungen konfrontiert. Je nach Situation werden verschiedene Themen, Fachstellen, Vorgaben und digitale Angebote relevant. Das neue Unternehmensportal des Kantons Zürich gibt laut einer Medienmitteilung der Volkswirtschaftsdirektion einen kompakten Überblick über die kantonalen Leistungsangebote und die jeweiligen Anlaufstellen.

Zudem bündelt und strukturiert es Themen rund um die Gründung, die Entwicklung oder die Auflösung eines Unternehmens und stellt diese aus Sicht der Nutzerinnen und Nutzer in einen verständlichen Zusammenhang. Unternehmerinnen und Unternehmer sollen dadurch einfach Antworten auf ihre konkreten Fragestellungen im Kontakt mit den kantonalen Behörden finden.

### Bessere Auffindbarkeit

«Mit dem neuen Unternehmensportal leistet der Kanton Zürich einen Beitrag zu mehr Transparenz, besserer Auffindbarkeit von Informationen und einer zeitgemässen Begleitung unternehmerischer Anliegen», betont denn auch die Regierungspräsidentin und Volkswirtschaftsdirektorin Carmen Walker Späh.

Die inhaltliche Struktur des Portals orientiert sich an den Lebensphasen eines Unternehmens. Übergeordnete Informationsebenen zeigen Abhängigkeiten zwischen Themen auf, verweisen auf relevante Inhalte und berücksichtigen auch verwaltungs-externe Stellen, wenn diese für Unternehmen wichtig sind. (pd.)

# Die Schönheit der Zeit

Dem gesellschaftlichen Jugendwahn trotzen und zeigen, dass der Mensch bis zu seinem letzten Atemzug ein Kunstwerk in ständiger Entwicklung ist: Das ist das Ziel einer Fotoausstellung im Tertianum Bubenholz.

Roger Suter

Einen «radikalen Perspektivenwechsel auf das Alter» versprechen die Organisatorinnen einer Fotoausstellung, die morgen Freitag eröffnet wird: «Die Schönheit der Zeit» lautet ihr Titel. Sie zeigt Fotos, welche die Würde, die Resilienz und die Lebensgeschichte der Bewohnerinnen und Bewohner des Tertianums feiern.

Die Idee zu diesem Projekt sei aus dem alltäglichen Leben im Wohn- und Pflegezentrum entstanden, so Noelia Almeida, im Bubenholz verantwortlich für Aktivierung – also für Aktivitäten für die Bewohnerinnen und Bewohner. «Während die Gesellschaft das Alter oft nur aus einer

**«Unsere Verluste und Defizite definieren uns nicht. Die Zeit ist kein Feind, der uns etwas wegnimmt, sondern ein Künstler, der uns formt.»**

Perspektive des Mangels und Verlusts betrachtet, setzt diese Ausstellung ein starkes Zeichen für die Lebendigkeit und die Poesie des Augenblicks.»

### Eine Hommage an die Bewohner

«Unsere Verluste und Defizite definieren uns nicht», heisst es in der Kernbotschaft des Projekts. «Die Zeit ist kein Feind, der uns etwas wegnimmt, sondern ein Künstler, der uns formt.»

Die Ausstellung versteht sich als Brückenbauer zwischen den Generationen.



Die Fotos entstanden bei verschiedenen Gelegenheiten und Anlässen im Tertianum Bubenholz.

BILDER ZVG

Sie sei vor allem ein tiefes Dankeschön an die Bewohnerinnen und Bewohner für ihr Vertrauen – und eine Einladung an alle

Gäste, den abgebildeten Menschen in die Augen zu schauen und sich von der «Schönheit der Zeit» berühren zu lassen.



26. Juni, 16 Uhr, Müllackerstr. 2/4. [tertianum.ch/wohn-pflegezentrum/tertianum-bubenholz.ch](http://tertianum.ch/wohn-pflegezentrum/tertianum-bubenholz.ch)

# Innovationsmotor Flughafenregion

Der Regierungsrat will den Innovationsstandort Zürich mit einer neuen Strategie stärken. Für die Städte um den Flughafen ist klar: Entscheidend ist, dass sich die Flughafenregion gemeinsam weiterentwickelt.

Pascal Turin

Die Schweiz ist innovativ. Wir führen mit Schweden, den USA und Südkorea die Rangliste des Global Innovation Index 2025 der Weltorganisation für geistiges Eigentum an. Der Kanton Zürich zählt zu den wirtschaftlich stärksten Regionen Europas. Kein Wunder, haben sich hier viele Tech-Unternehmen angesiedelt. Der Regierungsrat will nun den Innovations-

standort Zürich mit einer langfristigen Strategie stärken. «Wir setzen nicht auf kurzfristige Einzelmassnahmen oder einzelbetriebliche Förderungen, sondern auf starke und verlässliche Rahmenbedingungen», lässt sich Volkswirtschaftsdirektorin Carmen Walker Späh (FDP) in einer Mitteilung zitieren.

Die Strategie stützt sich auf attraktive Entwicklungsperspektiven dank wettbewerbsfähiger Rahmenbedingungen, den Zugang zu Schlüsseltechnologien, die koordinierte Zusammenarbeit im Innovationsökosystem sowie einen erleichterten Zugang zu Risikokapital. Fördern will der Kanton in der ersten Etappe für die Jahre 2027 bis 2030 unter anderem Halbleitertechnologien – also den Bereich rund um Mikrochips –, die Raumfahrt oder Innovationen für nachhaltige Mobilität.

«Wenn der Standort Zürich bei Schlüsselindustrien wie Halbleitern oder der Space Economy nicht dabei ist, dann war es das. Das lässt sich kaum mehr korrigieren», so Walker Späh gegenüber der NZZ.

Doch kostenlos gibt es das natürlich nicht: Der Regierungsrat beantragt für das Vorhaben einen Rahmenkredit über 23 Millionen Franken. Ob das Geld gesprochen wird, entscheidet der Kantonsrat.

### Gute Rahmenbedingungen schaffen

Das Wirtschaftsnetzwerk Flughafenregion Zürich (FRZ) hat sich das Thema Innovation ebenso auf die Fahne geschrieben. Es will optimale Rahmenbedingungen für Unternehmen schaffen, Innovation fördern und Wirtschaft, Wissenschaft sowie Politik für nachhaltigen Mehrwert vernetzen, wie der FRZ-Website zu entnehmen ist.

Zudem hat das Netzwerk kürzlich sein Standortentwicklungskonzept «New Zürich» vorgestellt («Stadt-Anzeiger» vom 11. Juni). Dieses wurde mit 14 Gemeinden – darunter Opfikon – und Experten erarbeitet. Es sieht vor, fünf Entwicklungsfelder zu konkretisieren, die ebenfalls Innovationen versprechen: Digitalisierung und IT, Luftfahrt und Weltraumwirtschaft, Headquarter oder zumindest regionale Hauptsitze von internationalen Unternehmen, die Gesundheitsbranche sowie die Kongress- und Veranstaltungsbranche.

FRZ setzt damit auf vorhandene Stärken. Im Innovationspark Zürich auf dem Areal des Flugplatzes Dübendorf befinden sich zum Beispiel bereits der Space Hub der Universität Zürich und das Startup Dufour Aerospace, das Transportdrohnen für medizinische Zwecke entwickelt.

SKYGUIDE-ENTLASSUNGEN

# Personal macht Verbesserungsvorschläge

Die Konsultationsphase wegen der möglichen Massenentlassung bei der Schweizer Flugsicherung ist abgeschlossen. Die Vorschläge wurden nun sorgfältig ausgewertet. Ziel bleibe es, die Auswirkungen auf die Mitarbeitenden so gering wie möglich zu halten und Skyguide langfristig handlungsfähig aufzustellen.

Während 30 Tagen konnten Mitarbeitende, Personalvertretungen und Gewerkschaften Vorschläge einreichen, wie die Konsequenzen der angekündigten Massenentlassung für das Personal abgefedert werden könnten. Skyguide habe diesen Dialog gefördert, Fragen beantwortet, verschiedene Austauschformate geschaffen und Gespräche mit Gewerkschaften, Personalvertretungen sowie Ka-

dermitarbeitenden ohne gewerkschaftliche Vertretung geführt, teilt das Unternehmen mit.

Unter den zahlreichen Eingaben zielten einige darauf ab, Arbeitsplätze zu erhalten und Kündigungen zu vermeiden; andere zeigten auf, wie Skyguide Kosten senken und dadurch den Umfang möglicher Kündigungen reduzieren könnte. Darüber hinaus hätten Mitarbeitende etliche Ideen eingereicht, wie Skyguide im Alltag einfacher und effizienter arbeiten kann. Zwar fielen Letztere nicht in den Rahmen der Konsultation, zeigten aber das grosse Engagement vieler Mitarbeitenden für die Zukunft des Unternehmens, betont Skyguide in einer Mitteilung.

### Skyguide prüft Massnahmen

«Viele Mitarbeitende haben sich aktiv eingebracht und konkrete Vorschläge gemacht. Dieses Engagement verdient Res-

pekt. Wir prüfen die Eingaben nun vertieft und beziehen sie in die weiteren Entscheide ein», sagt Peter Merz, CEO der Schweizer Flugsicherung. In einigen Wochen entscheide und kommuniziere man, welche Massnahmen umgesetzt werden.

Man prüfe auch mildernde Massnahmen wie Frühpensionierungen, natürliche Abgänge, freiwillige Pensenreduktionen und andere sozial verträgliche Lösungen. Dies könnten die notwendige Restrukturierung allerdings nicht ersetzen: Skyguide müsse Strukturen vereinfachen, Verantwortlichkeiten klären und Ressourcen gezielt dort einsetzen, wo sie den gesetzlichen Auftrag, den sicheren Betrieb und die langfristige Stabilität am meisten stärken.

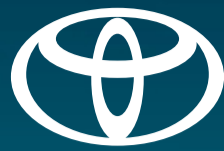
«Wir sind uns dessen bewusst, dass die geplanten Massnahmen viele Mitarbeitende belasten», sagt Merz. Skyguide nehme dies ernst. «Wir werden die Aus-

wirkungen auf unsere Mitarbeitenden so gering wie möglich halten und die Restrukturierung verantwortungsvoll umsetzen.»

### Kurzfristiges reicht nicht

Die Skyguide hatte am 19. Mai 2026 angekündigt, im Rahmen ihres Effizienzprogramms eine potenzielle Massenentlassung zu prüfen. Denn kurzfristige finanzielle Anpassungen allein würden nicht ausreichen. Mit dem Programm will die Unternehmensführung sicherstellen, dass Skyguide auch künftig handlungsfähig bleibt.

Man betreibe eine kritische Infrastruktur von nationaler Bedeutung und trage eine besondere Verantwortung gegenüber der Schweiz, ihren Kunden und der Öffentlichkeit. Sicherheit bleibe deshalb die oberste Priorität – der sichere, geordnete und effiziente Flugverkehr bleibe gewährleistet. (pd.)



# NEW TOYOTA RAV4 4x4



ALS HYBRID UND PLUG-IN HYBRID ERHÄLTlich.

Der RAV4 bietet Ihnen verschiedene Optionen. Der selbstaufladende RAV4 Hybrid auf Basis der hochmodernen Hybridtechnologie von Toyota macht den Alltag so einfach wie nie. Der RAV4 Plug-in Hybrid vereint maximale Vielseitigkeit und Leistung: bis zu 309 PS, beeindruckende Beschleunigung und eine rein elektrische Reichweite von bis zu 137 km.

**TOYOTA RELAX  
GARANTIE**

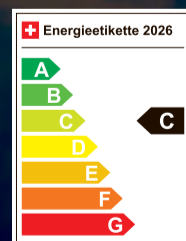
BIS ZU  
EINEM FAHRZEUGALTER VON

**15 JAHREN**



JETZT ENTDECKEN.

RAV4 Premium AWD PHEV, 309 PS, 1,6 kWh/100 km, 13,4 kWh/100 km, 36g/km CO<sub>2</sub>, En.-Eff. C. Die service-aktivierte Toyota Relax Garantie & Assistance gilt ausschliesslich für Toyota Personenwagen bis zu einem Fahrzeugalter von 15 Jahren oder 250'000 km ab Hersteller-Garantie Start-Datum (es gilt das zuerst Erreichte). Die Relax-Garantielaufzeit ist abhängig vom für das Fahrzeug vorgegebenen Serviceintervall. Detaillierte Informationen finden Sie in den Garantiebestimmungen auf [toyota.ch](http://toyota.ch).





Klotens neuer Assistenztrainer Marcel Jenni erteilt den hoch motivierten Spielern die Anweisungen.

BILDER RICHARD STOFFEL

# Reto Berra will Kindheitstraum-Klub zurück in die Playoffs führen

Nach WM-Silber, Meistertitel und Ferien begann für Reto Berra am Dienstag ein neues Kapitel: Der 39-jährige Nationaltorhüter absolvierte seine erste Eiseinheit mit dem EHC Kloten – seinem Lieblingsverein aus Kindertagen – und sorgte laut Trainerstaff sofort für zusätzlichen Schwung im Team.

Richard Stoffel

Nun also auch Reto Berra. Am Dienstag stand Klotens Königstransfer erstmals seit dem WM-Final wieder auf dem Eis. Der neue Torhüter der Zürcher Unterländer, zuletzt Meistergoalie von Fribourg-Gottéron und unlängst zum vierten Mal WM-Silbermedaillengewinner mit dem Schweizer Nationalteam geworden, absolvierte in der Trainingshalle der Swiss Arena seine erste Eiseinheit mit den neuen Teamkollegen.

Für Berra war es ein besonderer Moment. Seit dem WM-Final gegen Finnland, bei dem er als Backup von Leonardo Genoni im Schweizer Aufgebot stand, hatte er keine Eiseinheit mehr bestritten. Nach der Heim-WM gönnte sich der 39-jährige zunächst zwei Wochen Ferien. Bereits in der vergangenen Woche schaute er jedoch erstmals in Kloten vorbei, brachte seine Goalie-Ausrüstung in die Garderobe, richtete seinen Platz ein und begrüßte den Trainerstaff sowie die anwesenden Spieler. Die sechs Importspieler werden erst Ende Juli zur Mannschaft stossen und dann auch ins Teamtraining einsteigen.

## «Ich wurde herzlich empfangen»

Die ersten Eindrücke fielen für Berra durchwegs positiv aus. «Ich wurde herzlich und warm empfangen. Ich spürte viel Freude, dass ich da bin. Und das ist zu dieser Zeit des Jahres das Wichtigste», sagte Berra gegenüber dem «Klotener Anzeiger». Die Ankunft des prominenten Neuzugangs blieb auch auf dem Eis nicht unbemerkt. Assistenztrainer Marcel Jenni, der die Einheit leitete, stellte fest: «Man merkte richtiggehend einen Schub auf dem Eis durch Berras Präsenz. Alle geben richtig Gas und sind mit Feuereifer dabei.»

## Noch nicht viel Gesprächsstoff

Auch für Goalie-Trainer Markus Korhonen, der wie Jenni neu zum Trainerstab gehört, war die erste gemeinsame Einheit von Bedeutung. Er konnte erstmals mit seinem kompletten Torhüter-Trio arbeiten. «Dass Berra nun da ist, darüber sind wir einfach alle in erster Linie froh. Viel zu besprechen brauchen wir noch nicht», sagte Korhonen.

Stürmer Mischa Ramel beschreibt den neuen Teamkollegen als unkomplizierte



Der Reto-Pavoni-Verehrer Reto Berra war der beste Goalie der letzten National-League-Saison. Nun erfüllt er sich seine Kindheitssehnsucht und spielt erstmals in seiner Karriere für den EHC Kloten.

Persönlichkeit. «Berra ist ein cooler Typ. Er ist eine gelassene Person und immer fröhlich, wenn er in die Garderobe kommt. Und jeder bei uns weiss, dass er uns helfen kann.»

Berra bestätigt denn auch: «Kloten zu helfen, wieder nach vorne zu kommen, das ist ein Ziel.» Und noch konkreter formuliert der langjährige Nationaltorhüter seine sportlichen Ambitionen mit Kloten: «Die Playoffs!» Berra selbst machte bereits früh positive Erfahrungen mit dem EHC Kloten. Dies noch, bevor er überhaupt

**«Berra ist ein cooler Typ. Er ist eine gelassene Person und immer fröhlich, wenn er in die Garderobe kommt. Und jeder bei uns weiss, dass er uns helfen kann.»**

Mischa Ramel  
Stürmer EHC Kloten

beim Klub unterschrieben hatte. Besonders die Stimmung innerhalb der Mannschaft habe ihn überzeugt. «Es ist eine motivierte Truppe. Das wichtigste Element, das Team, das hat Kloten. Das spürte und spüre ich. Nebst dem, dass Kloten mein Lieblingsverein meiner Kindheit ist, ist für mich der Teamcharakter entscheidend.»

Genau dieser Aspekt habe letztlich auch eine wichtige Rolle bei seinem Wechsel gespielt. Kloten gewann beispielsweise im letzten Herbst gegen Fri-

## Auch Berra schlägt in Lipperswil ab

Bei der traditionellen Golf Trophy des EHC Kloten haben Fans und Sponsoren heute Donnerstag in Lipperswil die Möglichkeit, gemeinsam mit Spielern des National-League-Klubs eine Runde Golf zu spielen und den Tag bei einem gemeinsamen Abendessen ausklingen zu lassen.

Mit dabei ist auch Klotens neuer Top-Goalie Reto Berra. Die Erwartungen an seine Golfkünste hält der National- und Meisterkeeper allerdings bewusst tief. «Ich spielte in diesem Sommer noch nie Golf. Ich sagte Ewan Huet, dass bei mir immer die erste Runde die beste sei», sagte Berra gegenüber dem TV-Sender Tele Top.

Ganz unvorbereitet tritt er dennoch nicht an. «Ich habe neue Schläger erhalten, die ich noch auspacken muss.» Seine sportlichen Prioritäten hätten sich zuletzt allerdings etwas verschoben. «Ich bin in den letzten zwei Jahren mehr der Tennis- als der Golfspieler gewesen. Tennis spiele ich noch lieber.» (rst.)

bourg-Gottéron ein Heimspiel nach einem 1:2-Rückstand mit 4:2. Dario Meyer war damals mit einem Hattrick der Matchwinner. Berra erhielt in dieser Partie bei Gottéron als Back-up eine Verschnaufpause und zeigte sich in der Rolle als Zuschauer seinerzeit beeindruckt.

## Verantwortung als Ansporn

Auch wenn Berra als Königstransfer der Zürcher Unterländer gilt, empfindet er die damit verbundenen Erwartungen keineswegs als Belastung. «Ich liebe diesen Sport und spiele ihn auch dafür, dass ich im Mittelpunkt stehe und dass ich Verantwortung habe und tragen kann», betont er gegenüber dem «Stadt-Anzeiger».

Der Meistertitel mit Fribourg-Gottéron habe ihm zusätzliches Selbstvertrauen gegeben. Entsprechend gross sei die Vorfreude auf die neue Aufgabe. Der enttäuschte 12. Rang der vergangenen Saison soll beim EHC Kloten jedenfalls kein Masstab mehr sein. Dann eher schon der 7. Rang der vorletzten Saison und der Einzug in die Playoff-Viertelfinals.

GEDANKENSPLITTER

Gewissenhaft

Jeder Mensch hat ein Gewissen. Was jedoch den Inhalt des Gewissens betrifft oder das, was das Gewissen jeweils sagt, da sind wir verschieden. Wer als gewissenhaft eingestuft wird, darf das als Kompliment auffassen. Vielleicht nicht überall in der Welt, aber sicher bei uns. Es gibt Berufe, beispielsweise den Buchhalter, die sind auf gewissenhafte Menschen angewiesen. Ich war zuerst auch versucht, die Banker zu diesen gewissenhaften Menschen zu zählen, aber das würde für die nicht zutreffen, die sich auf gewagte Geschäfte einlassen und ihren Kunden mehr schaden als nützen. Darum lasse ich es sein.

Die Fähigkeit, ein Gewissen auszubilden, ist uns angeboren. Die Inhalte dagegen werden uns zunächst von unseren Erziehern beigebracht, dann müssen wir sie aber selber verantworten. Diese Inhalte können sich im Laufe unseres Lebens auch ändern.

Als Kind, kurz nach dem Krieg, stahl ich viel und war stolz, wenn ich etwas Brauchbares nach Hause brachte. Meistens war das etwas zum Essen oder Heizen. Wir sagten dem auch nicht Stehlen, sondern Organisieren. Statt spielen musste ich organisieren. Schlechtes Gewissen hatte ich, wenn ich doch gespielt oder geträdelte hatte und nichts Rechtes nach Hause brachte. Heute hat das Wort «organisieren» für mich wieder die gängige Bedeutung zurückgewonnen.

Halten wir fest: Die Stimme des Gewissens ist etwas ganz Persönliches, sie kann sehr locker, aber auch sehr streng sein.



«Die Inhalte des Gewissens werden uns zunächst von unseren Erziehern beigebracht, dann müssen wir sie aber selber verantworten.»

Friedjung Jüttner  
Dr. phil., Psychotherapeut

Die Menschen mit dem lockeren Gewissen haben es im Leben etwas leichter, vermutlich auf Kosten ihrer Umwelt. Die mit dem strengen Gewissen machen sich das Leben schwer. Ich kenne da ein tragisches Beispiel: Ein Mann, etwa 40 Jahre alt, fand auf dem Trottoir einen Franken. Statt sich darüber zu freuen und die Münze im Portemonnaie zu versorgen, ging er zum Fundbüro und gab den Franken ab. Die Dame im Fundbüro wusste nicht recht, was sie mit diesem Geldstück machen sollte, und legte es dann in ihre Kaffeekasse. Unser Mann musste sein Gewissen erleichtern, bevor er nach Hause gehen konnte. Man kann sich fragen: War er nur sehr gewissenhaft oder war er schon krank? Seine Frau hatte ihn übrigens schon vor Jahren verlassen, weil er ihr zu gewissenhaft war. Das kann ich gut verstehen.

Nun sollte ich Ihnen auch noch ein Beispiel bringen, bei dem jemand zu wenig Gewissen hat. Aber das schenke ich mir. Schlagen Sie einfach Ihre Tageszeitung auf; dort werden Sie schnell fündig.

Publireportage



Dr. Liu nimmt sich Zeit für eine individuell abgestimmte Therapie.

BILD ZVG

Ganzheitliche Chinesische Medizin mit Erfahrung

Bei TCM Young steht der Mensch als Ganzes im Mittelpunkt. Die Traditionelle Chinesische Medizin betrachtet Körper, Geist und Umwelt als Einheit – und darauf baut auch die Behandlung auf.

Dr. Liu verfügt über mehr als 30 Jahre klinische Erfahrung und nimmt sich Zeit, um Beschwerden sorgfältig einzuordnen und eine individuell abgestimmte Therapie zu entwickeln. Zum Angebot gehören Akupunktur, Tuina-Massage, Schröpfen und traditionelle Kräutertherapie. Behandelt werden unter anderem Rücken-, Nacken-, Schulter- und Gelenksbeschwer-

den, Sportverletzungen, Allergien, Heuschnupfen, Asthma, Verdauungs- und Stoffwechselprobleme, gynäkologische Beschwerden, Stresssymptome sowie Hautprobleme wie Ekzeme, Neurodermitis, Psoriasis oder Akne. Ziel ist es, das körperliche Gleichgewicht zu fördern, Spannungen zu lösen und das Wohlbefinden nachhaltig zu stärken. TCM Young ist EMR-zertifiziert, ASCA- und EGK- anerkannt sowie NVS-A-Mitglied. Termine: info@tcmyoung.ch oder 078 267 33 98.

(pd.)



TCM Young, Schaffhauserstr. 99,  
8152 Glattbrugg  
www.tcmyoung.ch

ANZEIGE

Für Ihre Anzeige im «Stadt-Anzeiger»:

Tanju Tolksdorf, Beratung und Verkauf  
Tel. 044 810 16 44, anzeigen@stadt-anzeiger.ch

Publireportage

Lifestyle vor den Toren Zürichs: Das «Caspar» in Muri verzaubert Gäste aus der Region

Die Vorhänge müssten immer einen kleinen Spalt offen sein, erklärte Stararchitektin Tilla Theus bei der Eröffnung des «Drei-Häuser-Hotels» Caspar in Muri. Man müsse sehen, dass man sich im Freiamt und nicht in New York befinde. Genau darin liegt das Erfolgsgeheimnis des Hauses: urbaner Lifestyle in ländlicher Umgebung.

Das ist alles andere als selbstverständlich. Denn bis zur Eröffnung des «Caspar» im Juni 2022 gab es in Muri kein Hotel, obwohl das Klosterdorf auf eine jahrhundertalte Tradition der Gastfreundschaft zurückblickt. Die historischen Gasthöfe Ochsen und Adler, deren Wurzeln bis ins 16. Jahrhundert reichen, zeugen davon.

Zwei Murianer Unternehmerfamilien wollten diese geschichtsträchtigen Gebäude erhalten und gleichzeitig etwas Neues schaffen. Für dieses ambitionierte Vorhaben konnten sie die renommierte Architektin Tilla Theus gewinnen, die bereits mit der Umgestaltung des Zürcher Hotels Widder internationale Beachtung gefunden hatte.

Entstanden ist ein Ensemble aus drei Gebäuden, das Tradition und Moderne auf überraschende Weise verbindet. Das neue Haus Wolf setzt dabei ein markantes architektonisches Zeichen und beherbergt einen grossen Teil der rund 50 Hotelzimmer.

Der Name «Caspar» erinnert an den berühmten Murianer Landschaftsmaler Caspar Wolf (1735–1783), einen Pionier der



Bis zur Eröffnung des «Caspar» im Juni 2022 gab es in Muri kein Hotel mehr.

BILDER ZVG

Schweizer Alpenmalerei. Der Neubau steht an jener Stelle, an der einst sein vermeintliches Geburtshaus stand.

Während das Hotel im Haus Wolf modernen Komfort bietet, erleben Gäste im «Adler» und «Ochsen» Geschichte hautnah. Besonders eindrucksvoll ist die Historic Loft Premium im Adler mit ihren restaurierten Wand- und Deckenmalereien aus dem 18. Jahrhundert und dem Blick auf den Garten des 1000-jährigen Klosters Muri.

Auch kulinarisch setzt das «Caspar» auf Regionalität. Das Restaurant im «Adler» ist gleichzeitig Dorfbeiz und Treffpunkt für Einheimische. Serviert werden Gerichte mit Zutaten aus der Region – traditionelle Freiämter Küche, zeitgemäss interpretiert. Dass das Konzept funktio-

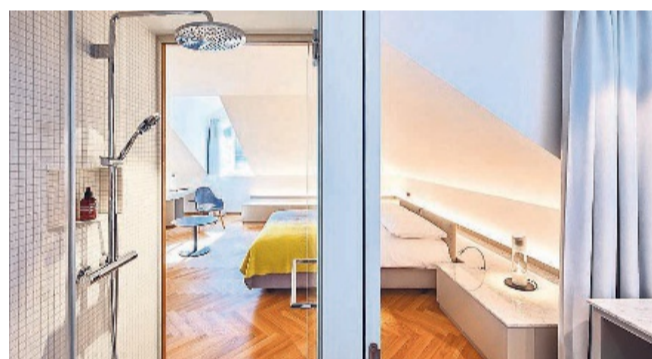
niert, zeigen die Auszeichnungen. Die Hotelplattform Escapio bezeichnet das Haus als «Design-Juwel». Im Hotelrating der «NZZ am Sonntag» schaffte es das «Caspar» 2025 auf Anhieb auf Rang 3 der besten Schweizer Nice-Price-Hotels.

Für Gäste aus dem Grossraum Zürich, dem Glattal oder dem Zürcher Unterland liegt das «Caspar» nur eine gute halbe Stunde entfernt. Wer eine kleine Auszeit sucht, findet hier eine überraschende Kombination aus Design, Geschichte, Kulinarik und Gastfreundschaft – mitten im Herzen des Freiamts.

(pd.)



«Caspar» – das Drei-Häuser-Hotel  
Caspar-Wolf-Weg 1, 5630 Muri AG  
www.caspar-muri.ch



Die Lofts im Haus Wolf und im Haus Adler bieten viel Platz.



Ein echtes Bijou ist der Caspar-Wolf-Saal.

ANZEIGE

**MRF MUSIKSCHULE REGION FLUGHAFEN**

# OPEN AIR

**Mittwoch, 8. Juli 2026  
ab 17 Uhr  
Schulhaus Lättenwiesen, Opfikon  
Pausenplatz**

mit Gastroangebot

www.musikschule-region-flughafen.ch

SKYGUIDE MIT PROBLEMEN

## Sonntagmorgen ohne Flugzeugstarts

Eine Konferenz am Bürgenstock ist erfahrungsgemäss eine heikle Sache: Das ganze Gebiet wird grossräumig abgesperrt und überwacht. Das gilt auch für die Luft, wo eine Flugverbotszone eingerichtet wird.

Diese Zone hat diesmal Probleme verursacht. Genauer gesagt, als die Flugsicherung Skyguide die Visualisierung der Sperrzone über dem Bürgenstock ins Radarbild des Kontrollzentrums in Dübendorf und des Towers am Flughafen Kloten einspeisen wollte. Der Radar fiel komplett aus – wie der «Tages-Anzeiger» berichtete, wurden die Maschinen, die kurz vor 6 Uhr starten sollten, über Funk angewiesen zu warten. Erst um 7.29 Uhr habe ein Rega-Flug starten können, die erste Passagiermaschine sei dann um 7.46 Uhr gestartet. Unter anderem Swiss annullierte mehrere Flüge. Landungen waren nicht betroffen.

Wegen des Radar-Ausfalls löste Skyguide als Vorsichtsmassnahme ein «Clear the sky»-Verfahren aus: Der gesamte Schweizer Luftraum östlich von Bern wurde «geleert»: Alle Maschinen im Anflug auf Kloten konnten zwar wie vorgesehen landen (auch die Delegationen für den Bürgenstock), hingegen wurden sämtliche Starts gestrichen und keine neuen Flüge akzeptiert. Die Sicherheit – auch am Bürgenstock – sei jederzeit gewährleistet gewesen, betonte Skyguide in ihrer Mitteilung.

### Bis Montagmorgen eingeschränkt

Weil der Entscheid, dass die Konferenz stattfinden würde, erst am Samstag, 20. Juni, feststand, sei diese neue Einschränkung im Luftraum kurzfristig eingespielt worden, wie Skyguide am Sonntag mitteilte. Ab etwa 11 Uhr sei der Flugbetrieb am Flughafen Zürich wieder ohne Einschränkungen möglich gewesen. Lediglich bei Überflügen sei die Kapazität noch bis Montag, 8 Uhr, leicht reduziert gewesen. Skyguide habe zusätzliche Luftraumsektoren geöffnet, weshalb die technische Einschränkung im Betrieb kaum beeinträchtigen sollte. «Der Flughafen Zürich ist von dieser Reduktion nicht betroffen», schreibt Skyguide. Trotzdem könne der kurze Systemausfall im Flugverkehr in Zürich weiterhin spürbar sein.

Die Spezialistinnen und Spezialisten von Skyguide hätten den Fehler rasch eingrenzen und den Betrieb schrittweise wieder hochfahren können. Skyguide entschuldige sich bei den betroffenen Partnern, Flugesellschaften und deren Passagieren für die entstandenen Unannehmlichkeiten. (pd.)

### FLUGHAFEN KLOTEN

## Feiertage sorgen für Passagierplus

Im Mai 2026 sind etwas mehr als 3 Millionen Passagiere über den Flughafen Kloten geflogen. Das entspricht einem Plus von rund 9 Prozent gegenüber derselben Periode des Vorjahres. Zum Anstieg beigetragen habe, dass neben Auffahrt auch Pfingsten dieses Jahr im Mai lagen, schreibt die Flughafenbetreiberin, die Flughafen Zürich AG, in einer Mitteilung. Die Anzahl Lokalpassagiere lag im Mai bei rund 2,2 Millionen. Knapp 27 Prozent waren Umsteigepassagiere.

Die Anzahl Flugbewegungen stieg im Vergleich zum Vorjahresmonat um 5,1 Prozent auf 25318 Starts und Landungen. Die durchschnittliche Zahl Passagiere pro Flug lag mit rund 134 Fluggästen rund 3,5 Prozent über dem Vorjahreswert.

Zugewonnen hat auch die Frachtmenge. Sie stieg im Mai um 1,2 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat und betrug somit etwas mehr als 37000 Tonnen. (pd.)

# Teure Nachtflüge statt Verbot

Die einen können kaum schlafen, die anderen finden Trams schlimmer: Die Nachtruhe-Initiative fiel im Kantonsrat durch, da sie rechtlich kaum durchsetzbar ist. Stattdessen sollen späte Flüge künftig einfach teurer werden.

Tobias Stepinski

Es ist Sommer, die Nächte sind warm – und die grüne Kantonsrätin Wilma Willi (Bezirk Dielsdorf) würde gern bei offenem Fenster schlafen. Doch wer wie sie in Stadel direkt in der Abflugschneise wohnt, hat die Qual der Wahl: «Entweder kann ich nicht schlafen, weil es im Schlafzimmer zu heiss ist, oder ich öffne das Fenster und liege wach, weil die grossen Überseeflugzeuge über unsere Häuser starten», erzählt Willi. Und das bis nach 23 Uhr. Schon bei einer früheren Debatte hatte sie die Volkswirtschaftsdirektorin und weitere bürgerliche Ratsmitglieder zu einem «Fluglärm-Apéro» samt Übernachtung eingeladen – gekommen sei niemand.

Genau um diese späten Flüge ging es am Montag im Kantonsrat. Die Flughafen-Nachtruhe-Initiative verlangte eine strikte, siebenstündige Nachtruhe von 23 bis 6 Uhr. Faktisch hätte das ein hartes Ende um 23 Uhr bedeutet: Der heute erlaubte Verspätungsabbau bis 23.30 Uhr – jene halbe Stunde, in der verspätete Flüge noch starten und landen dürfen – wäre gestrichen worden.

### Rechtlich kaum machbar

Das Problem dabei ist juristischer Natur. Die Gesetzgebung über die Luftfahrt liegt gemäss Bundesverfassung beim Bund, der die Nachtflugordnung abschliessend geregelt hat: Betrieb von 6 bis 23 Uhr, dazu der bewilligungsfreie Verspätungsabbau bis 23.30 Uhr. Der Kanton kann daran nichts ändern. Darüber war sich der Rat quer durch alle Fraktionen einig – die Initiative gilt als kaum umsetzbar.

«Die Nachtruhe-Initiative verspricht etwas, das der Kanton gar nicht liefern kann. Politik darf der Stimmbevölkerung nichts versprechen, was sie rechtlich nicht umsetzen kann», sagte Sarah Fuchs (FDP, Meilen), Vorstandsmitglied des Vereins Pro Flughafen. Eine weitere Einschränkung der Betriebszeiten gefährde zudem die internationale Anbindung der Schweiz, den Standortvorteil des Kantons und tausende Arbeitsplätze. Das wirksamste Instrument gegen Verspätungen seien ohnehin die verlängerten Pisten.

### Verteuern statt verbieten

Weil die Initiative rechtlich nicht durchsetzbar ist, hatte die Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt einen Gegenvorschlag erarbeitet. Er tastet die Betriebszeiten nicht an, setzt aber auf einen marktwirtschaftlichen Anreiz: Flüge nach



Nicht alle Flieger starten, wenn es hell ist: Durch Verspätungen fliegen Flugzeuge oft bis nach 23 Uhr.

BILD ARCHIV

23 Uhr sollen progressiv teurer werden. Je später, desto teurer – wiederholte Verspätungen sollen so zur schlechten Businessentscheidung werden. Dazu kommen eine Informationspflicht des Flughafens über die Verspätungsgründe und ein jährlicher Bericht des Regierungsrates.

«Wir müssen nicht nicht fliegen, aber deutlich weniger. Und das ist eine gesellschaftliche Aufgabe, darum machen wir hier Gesetz», sagte Felix Hoesch (SP, Zürich) und nannte den Gegenvorschlag einen «guten Kompromiss». Es bestehe grosser Unmut über den fast täglich genutzten Verspätungsabbau zwischen 23 und 23.30 Uhr. «Leider funktioniert die Eigenverantwortung hier nicht, und es wird weitergeflogen, als gäbe es kein Morgen», so Hoesch.

Daniel Rensch (GLP, Zürich) verteidigte den «pragmatischen Gegenvorschlag», den seine Partei massgeblich erarbeitet hatte. Er setze dort an, wo das Problem liege, nämlich bei den verspäteten Flügen. «Ein Flughafen, der die Nachtruhe der Bevölkerung systematisch überstrapaziert, verliert seine politische Akzeptanz – und damit am Ende auch seine

Zukunft», sagte Rensch. Und für David Galeuchet (Grüne, Bülach) war die Faktenlage klar: «Lärm macht krank. Schlafstörungen und Herz-Kreislauf-Erkrankungen durch nächtlichen Fluglärm sind wissenschaftlich gut belegt.»

Den Gegenpol bildete die SVP und FDP. «Die Initiative ist schädlich für den Flughafen Zürich, für die Passagiere und auch für den Wirtschaftsstandort Zürich. Mit den Einschränkungen würde Zürich zum unbedeutenden Regionalflughafen», sagte Ueli Bamert (SVP, Zürich). Auch der Gegenvorschlag finde keine Gnade: «Ich habe selten so etwas Zahnloses gesehen.» FDP und SVP lehnten ihn ab – auf ein Referendum würden aber beide Parteien verzichten.

### Ein Tram macht auch Lärm

Die Bevölkerung ernst nehmen, den Lärm aber nicht hochstilisieren – dies findet Bernhard im Oberdorf (Mitte, Zürich). Man müsse das Anliegen ernst nehmen, solle es aber nicht übertreiben. «Ich wohne beim Tramdepot Irchel, da rumpeln Trams um 1 Uhr morgens rein. Der

Lärm ist ohrenbetäubender als ein Flugzeug und ich bin noch nicht krank geworden.» Tatsächlich entspannt sich die

**«Lärm macht krank. Schlafstörungen und Herz-Kreislauf-Erkrankungen durch nächtlichen Fluglärm sind wissenschaftlich gut belegt.»**

David Galeuchet  
Kantonsrat (Grüne, Bülach)

Lage: Nach 23 Uhr kam es 2025 zu 2799 Flugbewegungen, fast 17 Prozent weniger als im Vorjahr, wie der «Tages-Anzeiger» berichtet. Die meisten Starts nach 23 Uhr gingen nach São Paulo, gefolgt von Singapur und Johannesburg. In drei Nächten blieb es zwischen 23 und 6 Uhr ganz still.

### Erleichterung beim Flughafen

Am Ende fiel der Entscheid deutlich. Die Initiative lehnte der Rat mit 171 zu 5 Stimmen ab. Den Gegenvorschlag nahm er mit 105 zu 71 Stimmen an. CEO Lukas Brosi, der auf der Tribüne sass, freute sich: Das «überaus deutliche Nein des Kantonsrats zur Nachtruhe-Initiative zeigt eindrücklich, dass der Kantonsrat den Drehkreuzbetrieb und die interkontinentale Anbindung der Schweiz nicht schwächen will». Kommt kein Referendum zustande und ziehen die Initianten ihr Begehren zurück, tritt der Gegenvorschlag in Kraft.

### FLUGHAFEN ZÜRICH

# Ab Freitag sind 2 Liter erlaubt

Am Flughafen Zürich dürfen lokal abfliegende Passagiere ab morgen Freitag, 26. Juni, Flüssigkeitsbehälter mit bis zu 2 Litern Fassungsvermögen im Handgepäck mitführen. Möglich machen dies neuartige Scanner, die nun an allen Kontrolllinien in Betrieb sind.

Rechtzeitig auf die Sommerferien kann der Flughafen die Vorschriften für Flüssigkeiten lockern. Die neue Regelung gilt für Passagiere, die ihre Reise in Zürich beginnen und im Sicherheitskontrollgebäude kontrolliert werden. Denn die neuen CT-Scanner analysieren das Handgepäck dreidimensional und können so Flüssigkeiten sowie elektronische Geräte zuverlässig kontrollieren. Beides kann deshalb ab dem 26. Juni an allen 26 Kontrolllinien im Gepäck bleiben.

Separate Beutel für die Flüssigkeitsbehälter sind nicht mehr notwendig. Dies beschleunigt die Abläufe und soll für einen spürbar höheren Passagierkomfort sorgen, so der Flughafen. Die Anpassung der Flüssigkeitsregel hängt mit der Mo-

dernisierung der Sicherheitskontrolle zusammen. Seit Ende 2025 werden die Kontrolllinien im Sicherheitskontrollgebäude etappenweise auf die neue CT-Technologie umgerüstet. «Die Arbeiten befinden sich aktuell in der Schlussphase. Ab Freitag sind keine herkömmlichen Kontrollgeräte mehr im Einsatz», sagt Projektleiter Roman Jung. Neben den Passagieren profitierten auch die Mitarbeitenden von optimierten Arbeitsprozessen.

### Thermoskannen und Filmmaterial

Doppelwandige Flaschen (etwa Thermosflaschen) dürfen nun geleert mitgenommen werden. Solche Behälter stellen bei der Sicherheitskontrolle eine besondere Herausforderung dar, da der mehrschich-

tige Aufbau verhindern kann, dass die neuen Scanner den Inhalt zuverlässig detektieren und zweifelsfrei als unbedenklich identifizieren. Zudem können analoge Fotofilme durch die CT-Scanner beschädigt werden. Es wird empfohlen, diese vorzuweisen und manuell separat kontrollieren zu lassen. Passagieren wird geraten, nach wie vor genügend Zeit für die Sicherheitskontrolle einzuplanen. Es gelten weiterhin die auf der Website empfohlenen Einfindungszeiten.

Für die Rückreise gelten je nach Flughafen unterschiedliche Bestimmungen, was die Flüssigkeitsobergrenze betrifft. Dies gilt auch bei Umsteigeverbindungen, wenn Reisende am Transitflughafen die Sicherheitskontrolle erneut passieren

müssen. Reisende werden gebeten, sich im Voraus über die jeweils gültigen Regelungen zu informieren.

### Unveränderte Regeln beim Transfer

Die Kontrollbereiche für Transferpassagiere im Dock E («Midfield») und einige Spezialprozesse verfügen noch nicht über die neue CT-Technologie. Die Umrüstung der dezentralen Standorte erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Dort gilt weiterhin die bisherige Regelung: Flüssigkeiten dürfen nur in Behältern bis maximal 100 ml mitgeführt werden. Diese müssen in einem transparenten, wiederverschliessbaren Beutel mit einem Fassungsvermögen von maximal 1 Liter transportiert werden. (pd.)

# DEINE SKILLS DEIN WEG DEINE ERFOLGSSTORY

Sprungbrett Berufslehre: Unzählige Möglichkeiten, enorme Chancen!



Thema heute:

## KV-Lernende packen in der Verwaltung mit an

**Tamara Rodrigues (17) und Alessandro Canoci (17) absolvieren ihre KV-Lehre bei der Stadtverwaltung Opfikon. Im Gespräch erzählen die beiden, was ihren Berufsalltag so abwechslungsreich macht, warum sie bei der Verwaltung arbeiten und welchen Tipp sie künftigen Lernenden mitgeben**

Text Tobias Stepinski

Die KV-Lehre ist ein Dauerbrenner. Mit rund 12 500 Absolventinnen und Absolventen pro Jahr ist sie die meistgewählte Grundbildung der Schweiz – und sie überzeugt: Laut der jüngsten Lehrabgänger-Umfrage des Kaufmännischen Verbands Schweiz bewerten 93,8 Prozent der Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger ihre Ausbildung positiv und fühlen sich gut auf den Arbeitsmarkt vorbereitet. Zwei, die ihr zweites Lehrjahr nun bald hinter sich haben, sind Tamara Rodrigues und Alessandro Canoci. Beide absolvieren ihre Lehre bei der Stadtverwaltung Opfikon – und wenn sie davon erzählen, kommen sie ins Schwärmen.

### Alle sechs Monate etwas Neues

Die beiden 17-Jährigen sind im KV-Bereich der öffentlichen Verwaltung tätig. Was ihre Lehre besonders macht: Alle sechs Monate wechseln sie die Abteilung. «Insgesamt haben wir zehn Abteilungen, davon kannst du sechs besuchen, weil unsere Lehre über



drei Jahre geht», erklärt Rodrigues. Vom Steueramt über das Betreibungsamt bis zu den Einwohnerdiensten – die Aufgaben unterscheiden sich stark. «Nach sechs Monaten fängst du sozusagen wieder von neuem an und lernst wieder viel Neues. Das ist ein grosser Vorteil hier», sagt sie. Drei Tage arbeiten die beiden, zwei Tage besuchen sie die Berufsschule in Bülach.

### Kundenkontakt als Highlight

Auf die Frage, was ihnen am besten gefällt, sind sich beide schnell einig: der Kontakt mit den Menschen. «Ich habe den Kundenkontakt sehr gerne. Abteilungen mit viel Schalter- oder Telefonkontakt waren meine Favoriten», sagt Canoci, der in Glattbrugg aufgewachsen ist. Dass er für die Stadt arbeite, in der er auch lebe, sei für ihn ein zusätzlicher Anreiz gewesen. Rodrigues schätzt zudem die Abwechslung im Alltag: «Ich habe sehr gerne, dass ich nicht nur auf dem Bürostuhl sitze, sondern auch mal aufstehen kann.» Überrascht hat die beiden, wie stark sie schon in richtige Arbeitsprozesse einbezogen werden. «Es überrascht mich, wie viel Verantwortung ich übernehmen kann und wie vielfältig der Alltag ist», so der 17-jährige Canoci.

### Ehemalige Lernende bleiben

Auffällig sei das junge Team: Viele, die heute fest bei der Stadt arbeiten, haben zuvor selbst hier die Lehre ab-

solviert. «Es sind sehr viele Junge hier, auch ehemalige Lernende. Das fördert die Beziehungen, und man kann von ihnen lernen», sagt Rodrigues. Ein Beispiel ist Elena Fischer, die 2020 hier ihre Lehre abschloss und heute als Ausbildungsverantwortliche die Lernenden begleitet: «Es macht mir Freude, mein Wissen weiterzugeben.»

**«Bei einer Frage wird dir niemand den Kopf abreißen – also stell sie.»**

– Alessandro Canoci –

Auch die Zukunftsaussichten stimmen: Wer die Lehre erfolgreich abschliesst, kann bei geeigneten Vakanzen bleiben. «Man hat die Möglichkeit, hier weiterzuarbeiten. Wenn es passt, würde ich gerne bleiben – aber sonst hätte ich auch eine gute Ausbildung in der Tasche», erklärt Rodrigues.

Canoci will nach dem EFZ-Abschluss die Berufsmaturität nachholen und später eine feste Stelle finden – am liebsten weiterhin in der öffentlichen Verwaltung. Geschätzt werden auch die Zusatzleistungen: Die Stadt übernimmt die Schulkosten und beteiligt sich am Notebook. Dazu kommen Fringe Benefits wie ein vergünstigtes ÖV- und Handy-Abo sowie ein Gratis-Jahresabo fürs Freizeitbad.

### Ausgleich neben dem Büro und Tipp für Nervöse

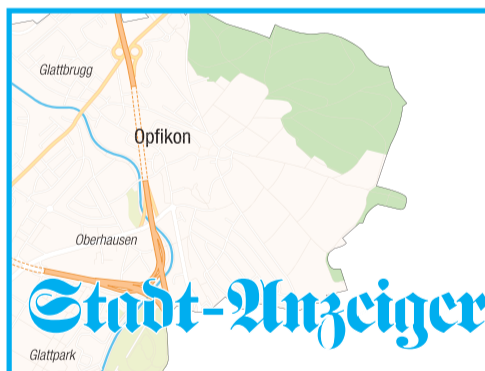
Für Ausgleich sorgen beide mit Sport – Canoci mit Kraftsport, Rodrigues mit Fussball bei den Frauen 2 des FC Kloten. Beide erinnern sich gut an die Anfangszeit – und an die Nervosität. «Am Anfang hat man Angst vor dem Telefon und vor dem Schalter, das ist normal. Aber man wird unterstützt – du bist nicht alleine», sagt Rodrigues. Canoci ergänzt mit einem Rat an alle, die vor ihrer Lehre stehen: «Man sollte immer offen für Neues bleiben und sich nie schämen, wenn man unsicher ist. Bei einer Frage wird dir niemand den Kopf abreißen – also stell sie.»



### COIFFEUR RAST

Telefon 044 810 17 16  
Wallisellerstrasse 15,  
8152 Glattbrugg

Der Top-Salon  
für Damen und Herren



### HIER KÖNNTE IHRE WERBUNG STEHEN!

56 x 50 mm: Fr. 143.00  
86 x 50 mm: Fr. 214.50  
116 x 50 mm: Fr. 286.00 + MWSt

Kontakt: Tanju Tolksdorf, 076 540 89 09, anzeigen@stadt-anzeiger.ch

Eine Lehre beim „Staat“

## Vielseitig, aber klar geregelt

**Gerade im kaufmännischen Bereich sind die Lehrstellen einer öffentlichen Verwaltung besonders vielseitig. Was es heisst, vom «Staat» angestellt zu sein, erfahrt ihr hier.**

Bei der Arbeit in einer öffentlichen Verwaltung steht die Dienstleistung im Vordergrund. Die Menschen zahlen Steuern und erhalten dafür wesentliche Gegenleistungen, die sie sonst nirgends bekommen und welche die Angestellten einer Stadt oder einer Gemeinde erbringen – stets freundlich und zuvorkommend. Ihre Arbeit wird dabei von Regelungen und Gesetzen definiert.

Der Kundenkontakt wird besonders im dritten KV-Lehrjahr zentral: Denn dort besuchen die Lernenden die Schule nur noch an einem Tag. Zudem können sich die Lernenden der Stadt Opfikon freiwillig für Anlässe melden und so zum Beispiel bei den regelmässigen Vernissagen im Stadthaus oder an einem Tag der offenen Tür mitarbeiten.

Als Arbeitgeberin bietet die Stadt Opfikon ihren Lernenden weitere Benefits: Sie zahlt rund 700 Franken Beitrag an den Laptop, bietet stark vergünstigte ÖV-Abos und allen, die eine «rauch- und nikotinfreie Lehre» absolvieren, die Wahl zwischen einem Extraferientag oder einem gemeinsamen Mittagessen. Andere Gemeinden kennen ähnliche Regelungen. Bei der Stadt Opfikon sind derzeit zehn KV-Lernende in Ausbildung, welche während ihrer Lehrzeit in verschiedenen Abteilungen arbeiten und so unter anderem Einblick in Finanzen, Präsidiales, Bau und Infrastruktur oder Einwohnerdienste erhalten. Sie haben zudem die Möglichkeit, berufsbegleitend die Berufsmittelschule zu absolvieren und nachher an einer Hochschule zu studieren. Ausserdem unterstützt die Stadt Sprachaufenthalte und -zertifikate und bietet den fertig Ausgebildeten Festanstellungen an, wenn es geeignete Vakanzen gibt. Mitbringen sollte man gute Noten in der Sek A, eine offene und

engagierte Persönlichkeit, Verantwortungsbewusstsein, Freude an Computerarbeit und Kundenkontakt. Gemäss dem Verband der Kaufmännischen Angestellten betrug der Median-Einstiegslohn 2024: 58 500 Franken. (Median bedeutet, dass genau die Hälfte der statistisch Erfassten mehr, die andere Hälfte weniger verdient. Diese Methode ist etwas aussagekräftiger als der Durchschnitt, wo einzelne hohe oder tiefe Beträge das Bild verfälschen können.) Die Minimallohneempfehlung wurde 2025 auf 59 410 Franken erhöht. Tatsächlich verdienen knapp 40 Prozent der Einsteiger unter der Empfehlung. Auffällig ist laut Verband auch die hohe Weiterbildungsbereitschaft (88,6 Prozent). Leider wird diese aber nicht durch alle Arbeitgeber gefördert.



Lehlingsfilm



Wir suchen dich

Stadt  
Opfikon  
lebt und  
bewegt

gso Gewerbe  
Stadt Opfikon  
gewerbe-stadt-opfikon.ch



STADT KLOTEN

## Gemeinsam gegen Übergriffe

Am 25. Juni lancieren Zürich, Bern und Luzern ein gemeinsames Meldetool gegen Sexismus und Queerfeindlichkeit. Dieses basiert auf den bisherigen Meldetools «Zürich/Bern/Luzern schaut hin», auf denen seit einigen Jahren sexistische und queerfeindliche Vorfälle anonym gemeldet werden können. Auch die Städte Biel und Kloten haben sich der Plattform angeschlossen, wie die Stadt in einer Mitteilung schreibt. Die involvierten Gemeinden würden damit zur Umsetzung der Istanbul-Konvention gegen geschlechtsspezifische Gewalt beitragen.

Ziel des Meldetools ist, wie die Stadt weiter bekannt gibt, weder eine repräsentative Statistik über Vorfälle noch die direkte Beratung Betroffener. Wie schon «Zürich/Bern/Luzern schaut hin» wollen die beteiligten Städte Übergriffe sichtbar machen und die Bevölkerung für Sexismus und Queerfeindlichkeit sensibilisieren. Einerseits um zu zeigen, dass übergriffiges Verhalten nicht tolerierbar ist, andererseits, um die Bevölkerung zum Handeln aufzufordern.

Sexismus und Queerfeindlichkeit machen aber nicht an Gemeindegrenzen halt. Deshalb schliessen die Gemeinden Zürich, Bern und Luzern ihre städtischen Meldetools «Zürich/Bern/Luzern schaut hin» auf der gemeinsamen Plattform [www.wirschauenhin.ch](http://www.wirschauenhin.ch) zusammen. Diese steht auch weiteren Gemeinden und Kantonen offen.

Mit dem Zusammenschluss der Meldetools können die beteiligten Gemeinden Synergien nutzen, anstatt je eine eigene Plattform zu erstellen. Betroffene oder Beobachterinnen und Beobachter können sexistische und queerfeindliche Vorfälle über eine städtische URL (z.B. [www.klotenschautin.ch](http://www.klotenschautin.ch)) oder auf [www.wirschauenhin.ch](http://www.wirschauenhin.ch) anonym melden. Sie finden auf dem Portal auch Hinweise zu Organisationen und Anlaufstellen, wo eine individuelle Beratung oder bei Bedarf auch eine Anzeige möglich sind. Ausserdem können die Städte die Meldungen von Vorfällen aus ihrem Stadtgebiet auswerten. (pd.)

Weitere Informationen:  
[www.klotenschautin.ch](http://www.klotenschautin.ch)

## Stadt-Anzeiger

Gegründet 1955, 70. Jahrgang

Informationsmedium für Opfikon, Glattbrugg, Oberhausen und Glattpark. Erscheint alle 2 Wochen, am Donnerstag

Auflage (Wemf-beglaubigt): 11 800 Ex.  
[www.stadt-anzeiger.ch](http://www.stadt-anzeiger.ch), ISSN 2504-1819

Herausgeberin:  
Lokalinfo AG, Stadt-Anzeiger Opfikon/Glattbrugg  
Buckhauserstrasse 11  
8048 Zürich  
Tel. 044 810 16 44

Verantwortlicher Redaktor: Roger Suter (rs.),  
[redaktion@stadt-anzeiger.ch](mailto:redaktion@stadt-anzeiger.ch)

Einsendeschluss Text: Montag, 13.30 Uhr

Geschäftsleitung  
Verlagsleitung: Liliane Muggenburger,  
Tel. 044 913 53 33, [lokalinfo@lokalinfo.ch](mailto:lokalinfo@lokalinfo.ch)

Redaktionsleitung: Pascal Turin (pat.),  
[pascal.turin@lokalinfo.ch](mailto:pascal.turin@lokalinfo.ch)

Anzeigen / Verkauf: Tanju Tolksdorf  
[anzeigen@stadt-anzeiger.ch](mailto:anzeigen@stadt-anzeiger.ch)

Einsendeschluss Inserate: Montag, 10 Uhr

Regelmässige freie Mitarbeiter:

Friedjung Jüttner (fj.), Esther Salzmann (es.), Dennis Baumann (db.), Pia Meier (pm.), Thomas W. Enderle (tw.), Thomas Güntert (thg.), Sibylle Grimm (sg.), Laura Hohler (lh.), Karin Steiner (kst.), Hakan Aki (ha), Rahel Köppel (rk.)

Layout: Roger Suter, Roland Wellinger

Produktion: CH Regionalmedien AG

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ)  
Bubenbergstrasse 1, 8021 Zürich

# TC Opfikon sichert sich den Verbleib in der Nationalliga B

Die Ü35-Herren des TC Opfikon standen bei den Abstiegs Spielen unter Druck. Die Entscheidung fiel erst im dritten und letzten Doppel. Aber auch das zweite Herren- und das Damenteam wussten zu kämpfen.

Am Samstag, 6. Juni, trat die Herren-35+ Mannschaft des TC Opfikon auswärts zum entscheidenden Abstiegsduell gegen den TC Casino Basel an. Die Ausgangslage war klar: Nur mit einem Sieg konnte der Verbleib in der Nationalliga B gesichert werden. Entsprechend intensiv und umkämpft verlief die Begegnung.

Erfreulich war die Rückkehr von Holger Schäfers, der nach seiner Verletzung wieder voll einsatzfähig war. Oliver Schmid hingegen war für einen Einsatz im Einzel noch nicht ausreichend fit.

In den Einzelpartien sorgte Schäfers mit einem überzeugenden Zweisatzsieg gegen seinen höher klassierten Gegner (R2) für einen wichtigen Punkt. Andy Brunner gewann seine Partie ebenfalls souverän in zwei Sätzen gegen einen gleich klassierten Gegner. Dani Engelhard zeigte eine starke Leistung und setzte sich ebenfalls in zwei Sätzen gegen einen besser klassierten Kontrahenten durch.

Weniger erfolgreich verliefen die Begegnungen von Gabor Daroczi und Tien, die sich ihren Gegnern geschlagen geben mussten. Besonders unglücklich endete das Einzel von Ruedi Anliker, der gegen einen starken R5-Spieler mehrere Matchbälle nicht verwerten konnte und sich am Ende knapp geschlagen geben musste.

Nach den sechs Einzelpartien stand es ausgeglichen 3:3, sodass die Doppel die Entscheidung bringen mussten.

Trotz seiner Verletzung stellte sich Oliver Schmid in den Dienst der Mannschaft und gewann gemeinsam mit Gabor Daroczi das Doppel souverän. Andy Brunner und Ruedi Anliker lieferten sich ein enges Duell, mussten sich jedoch knapp geschlagen geben. Damit lag die Verantwortung beim dritten Doppel: Holger Schäfers und Dani Engelhard behielten in der entscheidenden Phase die Nerven, gewannen ihre Partie und sicherten dem TC Opfikon den entscheidenden fünften Punkt.

Mit dem hart erkämpften 5:4-Auswärtssieg gegen den TC Casino Basel si-

Siegreiche Herren 35+ gegen den TC Casino Basel (hinten, von links): Oliver Schmid, Andy Brunner, Tien Phan, Daniel Engelhard, Holger Schäfers, Gabor Daroczi; (vorne, von links) Marc Engelhard, Ruedi Anliker.



cherte sich der TC Opfikon den Verbleib in der Nationalliga B. Ein verdienter Erfolg für das Team, das in einer spannenden Begegnung grossen Kampfgeist und starken Zusammenhalt bewies.

Andreas Brunner

### Auch 35+ 2L Herren bleiben oben

Auch für die 35+ 2L Herren des TC Opfikon hielt die Abstiegsrunde der Interclub-Saison 2026 nochmals einige spannende Momente bereit. Mit einer Niederlage in der ersten Abstiegsrunde und einem überzeugenden Sieg in der zweiten Abstiegsrunde konnte sich das Team am Ende den Verbleib in der 2. Liga sichern.

Am 7. Juni empfing der TC Opfikon die Mannschaft aus Uhwiesen. Aufgrund personeller Engpässe musste das Team auf Unterstützung aus den eigenen Reihen

zurückgreifen. Oliver Riser und Thomas Weissen sprangen kurzfristig ein und stellten sich in den Dienst der Mannschaft. Auch wenn es den beiden an diesem Tag nicht gelang, einen Sieg beizusteuern, war ihr Einsatz für das Team von grossem Wert.

Das Endresultat von 3:6 fällt deutlicher aus, als es der Spielverlauf vermuten lässt. Mehrere Partien waren hart umkämpft und wurden erst in den entscheidenden Momenten zugunsten der Gäste entschieden. Mit etwas Wettkampfglück hätte die Begegnung durchaus auch in die andere Richtung kippen können.

Trotz der sportlichen Enttäuschung fand der Tag einen würdigen Abschluss. Gemeinsam mit den Gästen aus Uhwiesen genossen die Spieler ein hervorragendes Abendessen mit feinsten Grilladen. Die Or-

ganisation und die Verpflegung auf der Anlage des TC Opfikon waren einmal mehr von höchster Qualität und sorgten für einen gelungenen Ausklang des Spieltags.

### Starke Reaktion in Buchs SG

Nur wenige Tage später stand die entscheidende Begegnung gegen Buchs SG auf dem Programm. Am 13. Juni musste das Team eine Anreise von über eineinhalb Stunden in Angriff nehmen. Diese hatte jedoch keinerlei negative Auswirkungen auf die Leistung der Opfiker. Von Beginn an trat die Mannschaft konzentriert und entschlossen auf und gewann sämtliche sechs Einzelpartien. Mit dem klaren Zwischenstand von 6:0 war die Begegnung bereits entschieden, weshalb auf das Austragen der Doppel verzichtet werden konnte.

Besonders erfreulich war dabei der erste Interclub-Sieg von Rookie Steven Ly, der sich mit einer starken Leistung in die Siegerliste eintragen konnte. Ein Erfolg, der ihm sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Daniel Boller

### 2. Liga Damen 30+: Saisonende

Für die Damen 30+ des Tennisclubs Opfikon ging die Interclub-Saison mit dem ersten Aufstiegsspiel zu Ende. Auf heimischer Anlage empfing das Team die Gegnerinnen aus Büsingen bei bestem Wetter.

In den Einzelpartien mussten sich die Opfikerinnen jedoch geschlagen geben. Die Gegnerinnen waren durchwegs besser klassiert, dennoch verkauften sich die Spielerinnen des TC Opfikon teuer und zeigten eine engagierte Leistung. Im Einsatz standen Gabriela Saurer, Claudia Aubert, Olivera Milivojevic und Isabel Frey.

Den Ehrenpunkt für Opfikon sicherten anschliessend Gabriela Saurer und Melanie Vögelin im Doppel. Trotz der Niederlage überwiegt die Zufriedenheit: Das Team blickt auf eine gelungene Saison zurück und hat sich in der 2. Liga bestens behauptet.

Gabriela Saurer



Das Team 35+ 2L Herren (von links): Linh Ngo, Pascal Käser, Pascal Kuhn, Daniel Boller, Steven Ly, Manuel Saurer.

BILD ZVG

### WISSENSCHAFTSNACHWUCHS

## «Schweizer Jugend forscht» vergibt Silbermedaille an Wallisellerin Sofia Surace

Kürzlich wurden in Muttenz am 60. Wettbewerb von «Schweizer Jugend forscht» 114 Arbeiten aus Gymnasien und Berufsbildung einer Fachjury und der Öffentlichkeit vorgestellt. 33 Projekte wurden mit Gold ausgezeichnet, 47 Projekte erhielten Silber und 25 Projekte wurden mit Bronze prämiert. Freuen über Edelmetall darf sich auch die 17-jährige Walli-

sellerin Sofia Surace. Ihre Arbeit mit dem etwas sperrigen Titel «Vitamin D3 als Modulator immunologischer Signalwege bei rheumatoider Arthritis» wurde mit Silber prämiert und hat den Sonderpreis von Life Sciences Switzerland erhalten. «Eine spannende Arbeit mit hohem wissenschaftlichem Niveau», urteilte denn auch der Experte Tim Roloff. (ml.)

### SPORTINSTALLATIONEN

## Der Kanton Zürich unterstützt 15 Gemeinden mit je 25 000 Franken

Im Rahmen des Impulsprogramms Sportinstallationen 2026 unterstützt das Sportamt des Kantons Zürich 15 kleinere Gemeinden mit einem Beitrag von jeweils 25 000 Franken für die Aufwertung von öffentlichen Sport- und Bewegungsräumen. Dies teilt die Sicherheitsdirektion mit, zu der das Sportamt gehört. Unterstützt werden Brütten, Dägerlen, Dälli-

kon, Dietlikon, Dürnten, Elsau, Ellikon an der Thur, Kappel am Albis, Knonau, Mettenstetten, Stallikon, Turbenthal, Trüllikon, Uhwiesen und Wiesendangen.

Zürcher Gemeinden mit einer Bevölkerung von unter 10 000 Personen konnten sich bis Ende März beim Sportamt mit einem Projekt für einen Beitrag aus dem Impulsprogramm bewerben. (pd./pat.)

Haushaltapparat defekt?

Waschen, Trocknen, Spülen,  
Kochen, Backen, Kühlen, Gefrieren



Telefon 044 830 22 80  
info@bucowa.ch

Mit eigenem Kundendienst –  
schnell, professionell und günstig.

**COPYCENTER**  
WALLISELLEN

**Drucken leicht gemacht!**

Farbig & SW-Drucke  
Broschüren, Bindungen  
Plakate & Flyer  
Pläne Scannen  
Trauerkarten

Rotackerstrasse 34, Wallisellen  
info@copycenter1.ch 044 831 10 00



# Sommer- Wettbewerb

Folgende Preise gibt es zu gewinnen:

**1** Gutschein im Wert von Fr. 300.– für eine Übernachtung im Hotel Caspar mit Frühstück exkl. Getränke [www.caspar-muri.ch](http://www.caspar-muri.ch)

**1** Jahreskarte für 1 Person von Water World Wallisellen im Wert von Fr. 310.– [www.waterworld.ch](http://www.waterworld.ch)

**2** Gutscheine für 2x 2 Spiele à 60 Minuten im Escape Squad in Dietlikon im Wert von Fr. 100.– [www.escape-squad.ch](http://www.escape-squad.ch)

**1** Gutschein für 2 Personen à Fr. 150.– von Baracca Zermatt Kloten [www.baracca-zermatt.ch](http://www.baracca-zermatt.ch)

**3** Gutscheine à Fr. 50.– von Speechless Permanent Make-up [www.instagram.com/studio\\_speechless](http://www.instagram.com/studio_speechless)

**2** Gutscheine für 2 Personen à Fr. 50.– zum Brunchen in Harry's Home Wallisellen [www.harryshome.ch](http://www.harryshome.ch)

**1** Gutschein à Fr. 100.– von Napulé Pizzeria Wallisellen plus 3 Gutscheine à 10 Pr [www.napule.ch](http://www.napule.ch)

**2** Gutscheine à Fr. 50.– von SIGN Gastro World Wallisellen im Wert von insgesamt Fr. 100.– [www.signgastro.com](http://www.signgastro.com)

**1** Gutschein à Fr. 50.– von Gelateria Crema [www.gelateria-crema.ch](http://www.gelateria-crema.ch)

**Verlosung:**

Finden Sie alle Muscheln auf dieser Seite und schreiben Sie den dazugehörigen Buchstaben ins richtige Nu

**Einsenden an:**

Lokalinfo AG, «Sommerwettbewerb», Simona Demartis, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich oder per E-Mail [info@lokalinfo.ch](mailto:info@lokalinfo.ch)

Einsendeschluss: 8. Juli 2026

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |    |    |    |    |    |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|



**Restaurant 66**  
Familienbetrieb  
Von Herzen auf den Teller  
Schweizer Küche  
Österreichische Küche  
Tschechische Küche

EVENTS  
Privater Brunch

+41 78 258 57 64  
info@restaurant66.ch  
Höllengässli 1  
8302 Kloten

**MÖBELVIELFALT AUF 4 ETAGEN!**  
**BODENBELÄGE  
BERATUNG & VERLEGUNG**  
**WEBSHOP: BILGERI-MOEBEL.CH**

**bilgerimöbel**  
Dorfstrasse 34, 8302 Kloten + bodenbeläge  
Mo-Fr: 09.00-12.00/13.30-18.30 Sa: 09.00-16.00 durchgehend  
P hinter dem Haus Telefon 044 814 23 76

**sportanlagen ag wallisellen**  
**Das ganze Team der  
Sportanlagen AG  
Wallisellen wünscht  
Ihnen einen schönen  
Sommer!**

rb

hstück und 3-Gang-Menü im Restaurant Adler für 2 Personen

www.sportanlagen-wallisellen.ch

von Fr. 216.– sowie 5x Gutschein à Fr. 20.– www.escapesquad.ch

ermatt.ch/kloten

dio.speechless

im Wert von insgesamt Fr. 100.– www.harrys-home.com/zuerich-wallisellen

zent Rabatt sowie 1 Gutschein à 5 Prozent Rabatt www.napule.ch

t Fr. 100.– www.sign.ch

mmernfeld, und schon erhalten Sie das Lösungswort.

an verkauf@avwa.ch

|    |    |
|----|----|
| 16 | 17 |
|----|----|

**2RAD-SHOP**  
Gute und sichere Fahrt  
in die Sommerferien!

Industriestrasse 40 | 8302 Kloten | 044 813 28 48  
kloten@2rad-shop.ch | www.2rad-shop.ch

**Speechless**  
Looks, die dich sprachlos machen.

Permanent-Make-up-Artist, Microblading, Powderbrows, Combi Brows, Lippenpigmentierung. Brow- und Lashlifting, professionelles Make-up für besondere Anlässe. Für ein frisches Aussehen.

Zehntenhausstrasse 1  
8046 Zürich  
Tel. 078 338 09 40  
Socialmedia: @studio.speechless

**Angebot 4=3**  
Bleibe 4 Nächte -  
ZAHLE FÜR 3!

harry's home  
hotels & apartments  
harrys-home.com

**SUMMER**  
**SIGN**  
GASTRO WORLD

Bahnhofstrasse 6  
8304 Wallisellen  
sign.ch

**Gelateria in Wallisellen!**  
Gelato & Caffè To Go – direkt am Bahnhof!

Gelato aus eigener Produktion und frisch gebrühter Caffè  
perfekt für unterwegs oder den süssen Moment zwischendurch

Crema  
Bahnhofplatz 1C, Wallisellen

**Stadt-Anzeiger**  
Wir wünschen  
schöne  
Sommerferien

# Wir können alles ausser schlafen

Auf den gefeierten Theatererfolg «Traumfrau Mutter» folgt jetzt der musikalische Theaterspass «Supermom». Wir verlosen Tickets für das Musical in der Maag Halle in Zürich.

Vier Mütter und ein alleinerziehender Vater sprechen aus, was sonst verschwiegen wird. Sie jammern, lästern, lachen und singen über die angeblich schönste Sache der Welt: das Kinderhaben. Schonungslos ehrlich, überraschend liebevoll und mit treffsicherem Humor erzählen sie vom Alltag zwischen Familienchaos und Schuldgefühlen.

Das Musical «Supermom» wirft einen pointierten Blick auf das Elternsein jenseits von Instagram-Idylle und Erziehungsratgebern. Ein Abend voller Musik, Humor, Wiedererkennen und immer wieder dieser leisen Frage: Wo bleibe ich, wenn ich ständig für andere da sein muss? (pd.)



Der «Supermom»-Cast (v. l.): Philipp (Jesse Ritich), Sandra (Marianne Curn), Tamara (Iréna Flury), Lucy (Tiziana Gulino) und Gabi (Heidy Suter). BILD RENÉ TANNER

## Verlosung

Wir verlosen 8x2 Tickets für das Musical «Supermom» in der Maag Halle in Zürich.

Wer gewinnen möchte, sendet bis spätestens 2. Juli ein E-Mail mit Betreff-

zeile «Supermom» und vollständiger Adresse an lokalinfo@lokalinfo.ch.

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekannt gegeben.



16. September bis 4. Oktober, Maag Halle Zürich.

Mehr Informationen:

[www.supermom-show.ch](http://www.supermom-show.ch)

## BETRÜGER VERHAFTET

# Über 10 000 Franken für eine Vorplatz-Reinigung

Zwei Franzosen sollen Vorplätze von Häusern zu Wucherpreisen gereinigt zu haben. Um den geforderten Betrag zu erhalten, schreckten sie auch vor Drohungen nicht zurück. Bei den beiden Verhafteten handelt es sich um zwei 34- beziehungsweise 53-jährige Männer.

Nach Polizeiangaben rief ein Mann aus Nürensdorf Mitte Juni den Polizeinotruf und erklärte, dass ihn zwei Männer zu Hause bedrohen würden, die vor ein paar Tagen seinen Vorplatz gereinigt hätten. Die Männer entfernten sich jedoch vor dem Eintreffen der Polizei. Die Kantonspolizisten stellten im Gespräch mit dem 84-jährigen Mann fest, dass dieser schon ein paar Tage zuvor Opfer eines Betrugsdelikts geworden war, und nahmen eine entsprechende Anzeige entgegen.

Das Opfer erklärte den Polizisten, dass Anfang Juni zwei Männer aufgetaucht seien und unbedingt seinen Vor-

platz hätten reinigen wollen. Sie hätten auf ihn eingeredet, bis er sie die Arbeiten ausführen lassen. Zum Schluss hätten sie für die Reinigung jedoch über 10 000 Franken von ihm verlangt. Er habe einen Teil des geforderten Geldes bereits bezahlt; heute hätten sie den Rest von ihm verlangt.

## Richtig reagiert: Notruf

Einige Tage später wählte das Opfer erneut den Notruf und erklärte, dass die beiden Tatverdächtigen wieder bei ihm aufgetaucht seien. Sofort leitete die Kantonspolizei eine Fahndung ein. Noch am Nachmittag desselben Tages konnte der bezeichnete Lieferwagen an der Bässersdorferstrasse in Kloten kontrolliert und die beiden Insassen festgenommen werden. Sie müssen sich unter anderem wegen Betrugs und Wuchers verantworten.

Die Kantonspolizei rät allgemein, die Notrufnummer 117 anzurufen, sobald solche «Handwerker» auftauchen. Entsprechende Angebote sollten zudem immer kritisch geprüft und nicht spontan vergeben werden. (pd.)

# Gesund & Vital

UNSERE SEITE FÜR IHR WOHLBEFINDEN



**TCM YOUNG**  
TRADITIONAL CHINESE MEDICINE  
暖杏堂

Ganzheitliche Heilkunde  
für Körper und Wohlbefinden

UNTERSTÜTZT BEI

- Schmerzen
- Allergien
- Frauengesundheit
- Rückenbeschwerden
- Stress & Erschöpfung

TCM Young | Schaffhauserstrasse 99, 8152 Glattbrugg  
☎ 078 267 33 98 | 🌐 www.tcmyoung.ch | ✉ info@tcmyoung.ch

## Hautarztpraxis Glattbrugg

Das ganze Spektrum der modernen Dermatologie und Allergologie

Beratungen und Therapien  
in kosmetischer Dermatologie

Anmeldungen für die Sprechstunde nehmen wir gerne entgegen!

Dr. med. PhD. Árpád Farkas  
Facharzt FMH für Dermatologie und Venerologie  
Schaffhauserstrasse 99  
8152 Glattbrugg  
Telefon +41 (0)44 829 22 11  
Fax +41 (0)44 829 22 00  
[www.hautarzt-glattbrugg.ch](http://www.hautarzt-glattbrugg.ch)  
[info@hautarzt-glattbrugg.ch](mailto:info@hautarzt-glattbrugg.ch)



## Gesund leben Drei Tipps, um vital zu bleiben

Viele Menschen hetzen von Termin zu Termin, greifen zu Fast Food und vergessen dabei, wie wertvoll regelmässige Bewegung und bewusste Pausen sind. Dabei braucht es oft gar keine grossen Veränderungen. Kleine, konsequente Schritte machen den Unterschied:

- Eine ausgewogene Ernährung bildet die Basis. Frisches Obst und Gemüse, Vollkornprodukte und ausreichend Wasser versorgen den Körper mit wichtigen Nährstoffen und Energie. Wer regionale und saisonale Produkte wählt, tut nicht nur sich selbst, sondern auch der Umwelt etwas Gutes.
- Ebenso wichtig ist Bewegung. Ob Spaziergang im

Stadtpark, eine Runde Velofahren oder Yoga im Wohnzimmer – regelmässige Aktivität stärkt das Herz-Kreislauf-System, verbessert die Laune und hält fit. Schon 30 Minuten täglich können viel bewirken.

- Auch Entspannung darf nicht zu kurz kommen. Stress ist einer der grössten Gesundheitskiller unserer Zeit. Achtsamkeit, Meditation oder einfach mal bewusst tief durchatmen helfen, Körper und Geist in Einklang zu bringen.

Zusammenfassend gilt: Gesund zu leben bedeutet nicht, auf alles zu verzichten, sondern das richtige Mass zu finden. (dj.)

BILD FREEPIK

KANTON ZÜRICH

## Steuerbelastung im Vergleich

Der Kanton Zürich und seine Gemeinden würden im nationalen Vergleich eine besonders mittelstandsfreundliche Steuerpolitik betreiben, schreibt die Finanzdirektion in einer Medienmitteilung. Vermögen würden laut dem jüngsten Steuerbelastungsmonitor, der auf den Zahlen von 2025 basiert, unterdurchschnittlich besteuert. Für Bruttoarbeitsinkommen zwischen 60 000 und 200 000 Franken sei die Steuerbelastung insgesamt moderat. In diesen Einkommensklassen liegt der Mittelwert in fast allen betrachteten Fällen im vorderen Drittel des Kantonsrankings. Insgesamt büsste der Kanton im Ranking zur Einkommensbelastung allerdings einen Rang ein und liegt neu auf dem 14. Platz. Der Grund ist die Rangverbesserung des Kantons Aargau nach einer Steuerentlastung.

Die Steuerbelastung für Unternehmen blieb in den Kantonen weitgehend stabil. Sie ist jedoch im Kanton Zürich am höchsten. Für forschungsintensive Unternehmen sinke aber die Steuerbelastung deutlich, schreibt die Finanzdirektion weiter. Insgesamt steht der Kanton in einem Spannungsfeld zwischen nachteiliger nationaler Konkurrenzsituation und einer konkurrenzfähigen Position gegenüber internationalen Standorten. Insbesondere die westeuropäischen Staaten mit Ausnahme von Irland weisen eine deutlich höhere Steuerbelastung auf. (red.)

LOHNBUCH SCHWEIZ 2026

## Alle Löhne auf einen Blick

Was verdient ein Bodenleger, eine Finanzmanagerin oder eine Fachperson Hauswirtschaft? Lohnfragen sind in vielen Bereichen von grosser Bedeutung, sei es in Verhandlungen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern, den Sozialpartnern oder in gesellschaftlichen Diskussionen.

Das Lohnbuch Schweiz 2026 bietet dazu gemäss einer Mitteilung der Volkswirtschaftsdirektion Kanton Zürich einen umfassenden Überblick über die orts- und branchenüblichen Löhne in der Schweiz. Es wird vom Amt für Wirtschaft herausgegeben. Das Nachschlagewerk erscheint in seiner 17. Ausgabe und hat sich als wertvolles Arbeitsinstrument für Personalfachleute aus allen Branchen, Arbeitsmarktbehörden, Sozialversicherungen und Gewerkschaften etabliert.

Die aktualisierte und vollständig überarbeitete Ausgabe bietet auf mehr als 700 Seiten einen umfassenden Überblick über die in der Schweiz geltenden Branchen-, Berufs- und Mindestlöhne. «Die Angaben sind nach Wirtschafts- und Berufszweigen gegliedert», schreibt die Volkswirtschaftsdirektion.

Die rund 9400 Lohnangaben stammen aus Gesamtarbeitsverträgen sowie aus Empfehlungen und Statistiken schweizerischer Berufs- und Arbeitgeberverbände. Korrelationstabellen ermöglichen für verschiedenen Branchen eine optimale Anpassung an die Ortsüblichkeiten der Schweizer Grossregionen.

Die elektronische Version des Lohnbuchs Schweiz 2026 bietet den Leserinnen und Lesern laut Presstext zusätzliche praktische Funktionen: Sie erlaubt das Suchen, Markieren und Annotieren. Zudem können nahezu 500 Dokumente – darunter Gesamtarbeitsverträge, arbeitsrechtliche Vereinbarungen oder branchenspezifische Zusatzinformationen – direkt im Volltext aufgerufen werden. Auch die entsprechenden Gesetzesartikel sind im Nachschlagewerk verlinkt. (pd.)



Weitere Informationen:  
[www.zh.ch/lohnbuch](http://www.zh.ch/lohnbuch)

# Tamila Marushchak holt Silber bei den Schweizer Meisterschaften

An den Schweizer Meisterschaften Rhythmische Gymnastik 2026 in der Saalsporthalle feierten die Zürcher Athletinnen und Gruppen vor heimischem Publikum grosse Erfolge. Die Opfikerin Tamila Marushchak gewann Silber mit dem Band.

Julia Fischer

Mit fünf Schweizer-Meister-Titeln, zahlreichen Medaillen und starken Leistungen in den Gerätefinals gehörte der Kanton Zürich zu den prägenden Verbänden der Titelkämpfe. Die fünf Schweizer-Meister-Titel gingen an Lauren Grüniger (P6), Yui Gemma (P4), die Gruppen des STP RG Zürich in den Kategorien G1 und G2 sowie an die RG Zürichsee/Zürich in der Kategorie G4.

Die Schweizer Meisterschaften Rhythmische Gymnastik 2026 in der Saalsporthalle Zürich boten hochstehenden Sport, emotionale Momente und zahlreiche Erfolge für Zürcher Athletinnen und Gruppen. Vor einer stimmungsvollen Kulisse nutzten die Gymnastinnen den Heimvorteil eindrücklich und sorgten für zahlreiche Höhepunkte aus Sicht des Gastgeberkantons.

Besonders erfreulich verliefen die Wettkämpfe für den Stützpunkt Zürich. Bei der Elite (P6) bestätigte Lauren Grüniger (RG Glarnerland / STP Zürich) ihre nationale Spitzenposition und gewann am Samstag erneut Gold. Mit ihrem zehnten Schweizer-Meister-Titel in Folge schrieb Lauren Grüniger ein weiteres Kapitel Schweizer RG-Geschichte. Die Ausnahmeathletin dominierte den Mehrkampf sowie sämtliche Gerätefinals und blieb auch in diesem Jahr das Mass aller Dinge. Am Sonntag gewann sie mit Band, Ball, Keulen und Reif zudem alle vier Gerätefinals und komplettierte damit ihre eindrucksvolle Goldserie. Die erfolgreichste Schweizer Gymnastin der vergangenen Jahre unterstrich damit einmal mehr ihre Ausnahmestellung und setzte ein starkes Zeichen im Hinblick auf die Weltmeisterschaften in Frankfurt, wo sie die Schweiz vertreten wird.

### Silber nach Opfikon

Auch im Nachwuchs durfte gejubelt werden: Yui Gemma (RG Rüslikon / STP Zürich) gewann in der Kategorie P4 die Gold-



Tamila Marushchak von der RG Opfikon-Glattbrugg holte mit dieser Band-Übung die Silbermedaille in dieser Disziplin. BILD ALTENWOGA, HARRY VON MENDGEN

medaille und sicherte sich mit einer überzeugenden Leistung den Schweizer-Meister-Titel. Auch in der Kategorie P5 konnten Zürcher Athletinnen in den Gerätefinals Medaillen gewinnen: Tamila Marushchak (RG Opfikon-Glattbrugg / STP Zürich) holte Silber mit dem Band, während Miya Gemma (RG Rüslikon / STP Zürich) mit dem Ball Bronze gewann. Tamila Marushchak wurde ausserdem im Gesamtklassament vierte, mit dem Ball vierte und bei den Keulen sowie dem Reif jeweils sechste.

Weitere Opfikerinnen finden sich auf folgenden Platzierungen: Polina Sahno (P2) auf Gesamtrang 9, Alena Bostock (P4) auf Gesamtrang 6

Die Gruppenwettbewerbe standen ebenfalls im Zeichen der Zürcher Vereine.

Der STP RG Zürich gewann die Kategorien G1 und G2. Die Athletinnen beeindruckten mit starkem Teamgeist, grossem Zusammenhalt und eindrucksvollen Übungen. Besonders die G2-Gruppe begeisterte mit spektakulären Risikoelementen, einer bemerkenswerten Leistungssteigerung im Verlauf der Saison und ihrer bezaubernden Bandübung.

### Drei Gruppensiege für Zürich

Für einen weiteren Zürcher Höhepunkt sorgte die RG Zürichsee/Zürich mit dem Schweizer-Meister-Titel in der Kategorie G4. Die G1-Gruppe desselben Vereins gewann zudem die Silbermedaille. Die Gymnastinnen zeichneten sich durch ihre ausgezeichnete Synchronität, ihre Disziplin im Training und den ausserge-

wöhnlichen Zusammenhalt innerhalb des Teams aus. Die enge Freundschaft der Turnerinnen war auf der Wettkampffläche deutlich spürbar und bildete die Grundlage für eine ausdrucksstarke und nahezu fehlerfreie Darbietung. In der Kategorie G3 ging der Schweizer-Meister-Titel an die RG Glarnerland.

Die Schweizer Meisterschaften 2026 haben eindrücklich gezeigt, dass die Rhythmische Gymnastik im Kanton Zürich sowohl in der Spitze als auch im Nachwuchs hervorragend aufgestellt ist.

Die Erfolge der Athletinnen und Gruppen sind das Resultat jahrelanger engagierter Arbeit von Vereinen, Trainerteams und Familien und machen grosse Hoffnung für die kommenden internationalen Herausforderungen.

# Opfiker Giocondo Moscato siegt in Bülach

Bei strahlendem Sommerwetter trafen sich 87 Veteranen des Bezirks Bülach zur Einzelkonkurrenz des Verbandes Zürcher Schützenveteranen. Für die Teilnehmer aus Opfikon-Glattbrugg verlief der Wettkampftag höchst erfreulich – besonders auf der Pistolenanlage.

Die Veteranen-Einzelkonkurrenz des VSSV vom 13. Juni stand ganz im Zeichen sportlicher Leistungen, guter Organisation und geselliger Begegnungen. Auf den Schiessanlagen in Bülach traten 61 Schützinnen und Schützen in den Gewehrdisziplinen auf 300 Meter sowie 26 Teilnehmende in den Pistolenwettbewerben auf 50 und 25 Meter an.

Beim Pistolenwettbewerb über 25 Meter triumphierte Giocondo Moscato vom Pistolenschützenbund Opfikon (PSB): Mit ausgezeichneten 99 Punkten erzielte er das beste Resultat aller Pistolenschützen und holte sich die Kränzkarte mit der höchsten Prämie von 30 Franken. Auf der 50-Meter-Bahn klassierte er sich mit 81 Punkten ebenfalls solide im Mittelfeld. Auch Norbert Infanger (PSB) überzeugte: Über 25 Meter erreichte er mit 91 Punkten den vierten Rang.

Über 50 Meter gewann Lucio Samek aus Nürensdorf die Konkurrenz mit 90 Punkten. Hier landete Bruno Schneebeli vom Pistolenschützenverein Opfikon mit 87 Punkten – gleich vielen wie der



Volle Konzentration bei der Veteranen-Einzelkonkurrenz im Schiessstand in Bülach, an der 87 Schützinnen und Schützen teilnahmen. BILD ZVG

Drittplatzierte – undankbar auf Platz 4, gefolgt von seinem Kollegen Max Wintsch (83 Punkte). Auf Platz 7 folgte Markus Hufenus (82 Punkte), auf Platz 9 Giocondo Moscato (81) und auf Rang 13 Norbert Infanger (62).

### Weniger Erfolg mit dem Gewehr

In der Kategorie A auf 300 Meter setzte sich Martin Schoch aus Kloten mit hervorragenden 97 Punkten durch. Ebenfalls 97 Punkte erzielte Markus Michaud aus Embrach und gewann damit die Kate-

gorie D. Der beste Opfiker findet sich auf Rang 22: Manrico Filippi vom Pistolenschützenbund Opfikon-Glattbrugg erzielte 83 Punkte. Sein Vereinskollege Edgar Fritz kam mit 68 Punkten auf Rang 24. In der Kategorie E sicherte sich Martin Spühler aus Wasterkingen mit 94 Punkten den ersten Rang. Hier fand sich Christian Jäggli (Karabinerschütze beim PSB) mit 72 Punkten auf Platz 20.

Neben den sportlichen Erfolgen kam auch das gesellschaftliche Miteinander nicht zu kurz. Die bestens geführte Fest-

wirtschaft sorgte während des gesamten Nachmittags für das leibliche Wohl der Teilnehmenden und wurde von den Anwesenden sehr geschätzt. Den gelungenen Schiessstag liessen die Veteraninnen und Veteranen beim traditionellen Absenden in gemütlicher Atmosphäre ausklingen. Für besondere Freude sorgte eine Neuerung: Erstmals wurde unter allen Teilnehmenden eine Tombola durchgeführt. Zöpfe und Fleischpäckli fanden dabei glückliche Gewinnerinnen und Gewinner und rundeten den Anlass ab. (pd.)

# Baustellen – hier droht Sommer-Stau

Die Reise-Hochsaison hat begonnen. Während Hunderttausende während der Sommerferien in den Süden fahren oder ins Ausland pendeln, wird gleichzeitig auf den wichtigsten Autobahnen in der Schweiz gebaut, saniert und erweitert. Ein Überblick.

Swenja Willms

Der Sommer 2026 bringt nicht nur Ferienverkehr, sondern auch eines der dichtesten Baustellenetze der letzten Jahre auf die Schweizer Autobahnen.

Besonders kritisch wird es dieses Jahr auf den klassischen Ferienrouten: Spurabbauten, verschobene Verkehrsführungen und Nachtbaustellen begleiten die Hauptreisezeit. Gleichzeitig laufen in den Agglomerationen grosse Infrastrukturprojekte weiter, die den Pendler- und Ausweichverkehr zusätzlich auf die Autobahnen drücken.

## A1 Nordumfahrung Zürich

Die Sanierung der bestehenden Gubristunnel-Röhren läuft 2026 weiter. Nach der Inbetriebnahme der dritten Röhre wird der Verkehr im Dreiröhrensystem geführt, während die alten Röhren etappenweise instandgesetzt werden.

Im Sommer 2026 ist der Bau im Vollbetrieb: Spurverschiebungen, temporäre Einschränkungen und Nachtarbeiten prägen den Abschnitt zwischen Limmataler Kreuz und Zürich Nord.

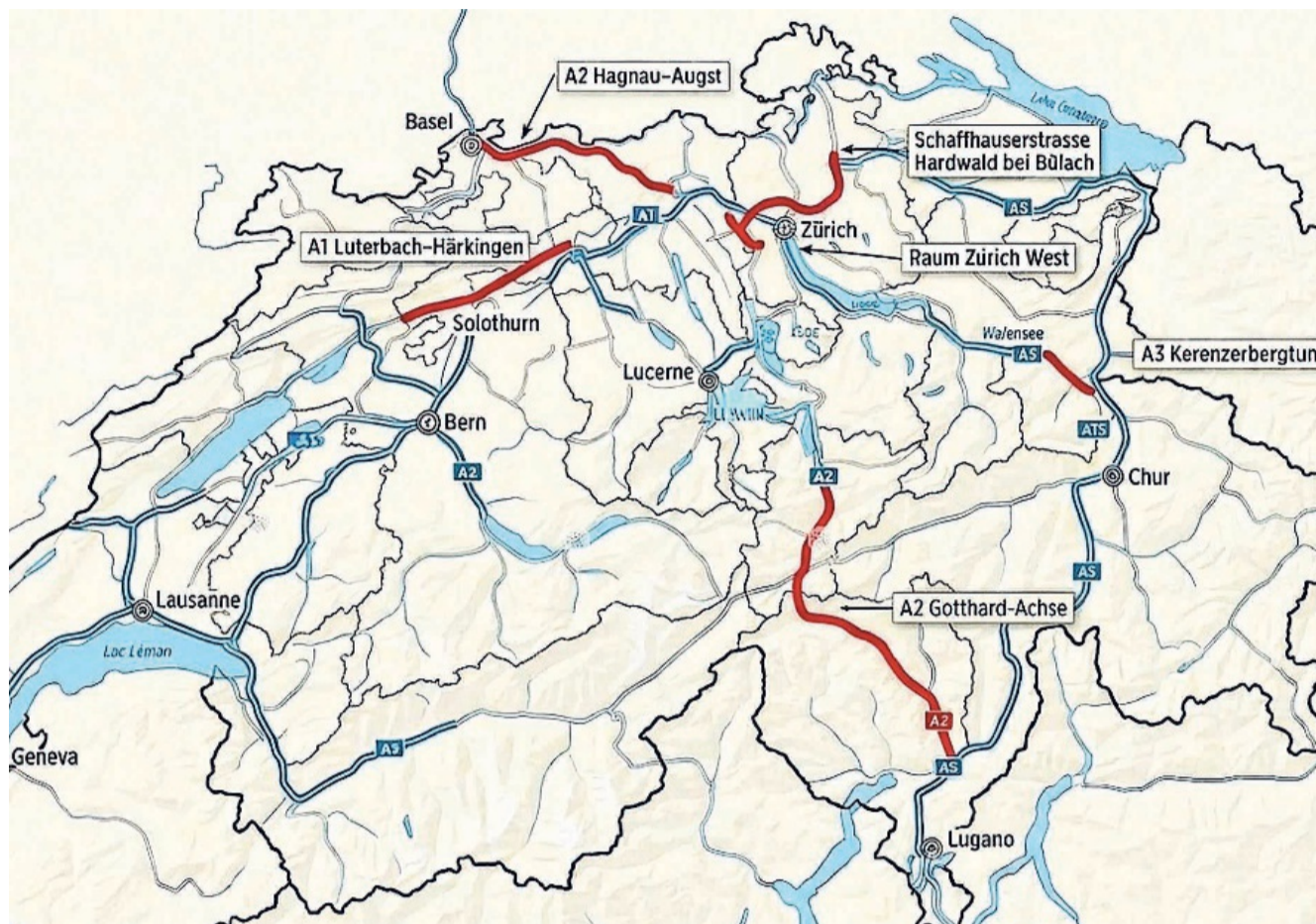
## A1/A4 Raum Zürich West

Im Grossraum Zürich laufen 2026 weiterhin umfangreiche Sanierungsarbeiten entlang der A1 zwischen Schlieren und der Europabrücke. Der Abschnitt bleibt eine der wichtigsten Engpasszonen im Nationalstrassennetz.

Im Sommer ist mit reduzierten Fahrstreifen, Umleitungen und Nachtarbeiten zu rechnen. Besonders betroffen ist der Bereich Zürich West, wo gleichzeitig Werkleitungen, Beläge und Lärmschutzanlagen erneuert werden.

## A1 Luterbach–Härkingen

Der sechsspurige Ausbau der stark belasteten Ost-West-Achse läuft 2026 in der



Die Karte zeigt die wichtigsten Strassen- und Infrastrukturbauarbeiten der Schweiz im Sommer 2026

BILD STREETLIFE / AI

Hauptbauphase. Der 22 Kilometer lange Abschnitt wird etappenweise verbreitert. Im Sommer ist besonders viel Baustellenaktivität sichtbar: Neue Fahrstreifen entstehen, während bestehende Verkehrsführungen laufend angepasst werden.

## Schaffhauserstrasse Hardwald bei Bülach

Der Kanton Zürich baut die Schaffhauserstrasse im Hardwald zwischen Bülach

Nord und dem Kreisel Chrüzstrass von 2024 bis 2026 auf rund 2,9 Kilometern auf vier Spuren aus. Im Sommer 2026 befindet sich das Projekt in der Schluss- und Inbetriebnahmephase.

Die Strecke zählt mit rund 28 000 Fahrzeugen pro Tag zu den wichtigsten Verkehrsachsen im Zürcher Unterland, ist jedoch regelmässig überlastet. Mit dem Ausbau soll die Leistungsfähigkeit deutlich erhöht und der Ausweichverkehr durch Wohngebiete reduziert werden.

Herzstück ist der neu gestaltete, teilweise kreuzungsfreie Kreisel Chrüzstrass.

## A2 Hagnau-Augst

Eines der grössten Dauerprojekte der Nordwestschweiz bleibt auch im Sommer 2026 voll aktiv. Der Abschnitt wird umfassend erneuert, inklusive Brücken, Tunnels und Sicherheitsinfrastruktur. Seit Frühling wird im gesamten Perimeter die Strukturmarkierung aufgebracht und Restarbeiten an den Schachtabde-

ckungen des Entwässerungssystems vorgenommen.

**A2/A3 Osttangente Badischer Bahnhof**  
Ferienreisende aus Frankreich und Deutschland, die Basel passieren müssen, können sich schon mal auf Stau einstellen. Die Osttangente ist eine sechs Kilometer lange Grossbaustellen entlang der A2/A3-Achse. Derzeit konzentrieren sich die Bauarbeiten auf den Abschnitt beim Badischen Bahnhof, also die Strecke zwischen der Verzweigung Wiese und dem Nordende der Schwarzwaldbrücke.

## A2 Gotthard-Achse

Wer Richtung Süden fährt, steht am Gotthard. So steht es schon fast im Gesetz. Während die neue zweite Röhre im Bau ist, laufen im Umfeld weitere Instandsetzungen und Verkehrsführungsanpassungen. Die Strecke bleibt offen, ist jedoch insbesondere bei Ferienverkehr stark staufähig.

## A3 Kerenzerbergtunnel

Nach dem Bau des Sicherheitsstollens beginnt 2026 die eigentliche Instandsetzung des Kerenzerbergtunnels. Im Sommer laufen die Hauptarbeiten am Tunnelinneren sowie an den angrenzenden Kunstbauten. Die Verkehrsführung erfolgt teilweise im Gegenverkehr mit Geschwindigkeitsreduktionen. Zusätzlich sind im Sommer 2026 einzelne längere Sperrphasen vorgesehen.

## A4 Kleinandelfingen–Winterthur Nord

Der Ausbau der A4 auf vier Spuren mit Richtungstrennung läuft seit 2025 und befindet sich im Sommer 2026 in einer intensiven Bauphase. Neue Fahrstreifen werden erstellt, während gleichzeitig die bestehenden Spuren saniert werden. Die Strecke bleibt durchgehend befahrbar, jedoch mit Engpässen und reduzierter Kapazität.

# Das passiert jetzt am Walensee

Seit über 20 Jahren zerfällt die Raststätte Walensee an der A3. Nun will Rudolf Hilti den Lost Place mit Kunst, Musik und Events neu beleben. Die Gemeinde begrüsst die Idee.

Seit über 20 Jahren ist der Rastplatz Walensee an der A3 in Obstalden GL geschlossen. Der aktuelle Besitzer Heinz Peter Moravcik (85) hatte viele Pläne, doch alle scheiterten. 2021 gab er auf – seither zerfällt das Gebäude und wird immer wieder zum Schauplatz für Lost-Place-Fans und Vandalen.

Für viele Leute war der «Schandfleck» der Region zuletzt kaum mehr erträglich. «Streetlife» berichtete über Anwohnende aus Obstalden GL, die forderten, dass mit dem baufälligen Gebäude endlich etwas passieren müsse.

Tatsächlich wurde ihr Anliegen erhört: Der Liechtensteiner Rudolf Hilti will dem verlassenen Ort neues Leben einhauchen: Von einem autofreien Begegnungs- und Kulturort mit Café, Veranstaltungen und sogar Shuttle-Boot-Anbindung war die Rede. Erste Treffen mit Künstlern und Kreativen fanden bereits statt. Doch Hilti will aus der Geister-Raststätte keinen klassi-

Aktuell finden Aufräumarbeiten statt. Für eine Sanierung wird ein Baugesuch benötigt. Dieses wurde noch nicht eingereicht.  
BILD STREETLIFE



schen Eventtempel machen, sondern eine Art kreatives Kulturhaus, das Schritt für Schritt entsteht. «Der Ort soll sich stetig weiterentwickeln und nie ganz fertig sein», erklärt Hilti seine Vision. Auch die fehlende Zufahrt für Autos ist für den Liechtensteiner kein Problem – im Gegenteil: «Das gehört zu ihrem Charakter. Die

Anreise soll ab jetzt bewusst Teil des Erlebnisses werden.» Langfristig denkt Hilti an eine Erschliessung über den See – ähnlich wie in Quinten.

Die Gemeinde Glarus Nord begrüsst die Absicht, «diesen einmaligen Ort wieder zu beleben.» Welche Bewilligungen notwendig wären, kann sie aktuell jedoch

nicht beurteilen. Bis ein Umbau oder eine Renovierung stattfindet, könnte es also noch etwas dauern. Hilti ist's recht: «Für das Musikvideo, das im Juli im Gebäude gedreht wird, brauchen wir das Chaos. Da musste ich meine Leute sogar bremsen bei den Aufräumarbeiten.»

Claudia Brüngger

## Die Zahl: Fakten aus der Verkehrswelt

# 159 Mia.

Die Auswirkungen des Irankriegs sind auf den internationalen Energiemärkten deutlich spürbar. Nach Einschätzung des saudi-arabischen Ölkonzerns Saudi Aramco wird es noch lange dauern, bis sich die weltweite Versorgungslage normalisiert. 159 Milliarden Liter Erdöl fehlen dem Weltmarkt bislang als Folge des Irankriegs, schätzt der Konzern.

Quelle: Aramco

## «Streetlife» – News mit PS

Streetlife.ch ist die News-Plattform für Individualverkehr und Mobilität. Die «Streetlife»-Redaktion bietet interessante News, Fakten, Tipps und Unterhaltung rund ums Auto und um den Verkehr. Hinter der News-Plattform steht die Streetlife Media AG mit Sitz in Zürich. ■

IN PARTNERSCHAFT MIT STREETLIFE

STREETLIFE.ch News mit PS

Facebook, Instagram, YouTube, TikTok icons

BUCHTIPP AUS  
DER STADTBIBLIOTHEK

Der andere Arthur

Arthur Opp, ein renommierter Literaturprofessor, hat seine Berufung aufgegeben und lebt ohne jeglichen persönlichen Kontakt zur Aussenwelt zurückgezogen in seinem Haus in Brooklyn; er hat es seit über einem Jahrzehnt nicht mehr verlassen und wiegt mittlerweile 250 Kilo. Die wenigen Schritte zur Haustür, um Lieferungen entgegenzunehmen, sind seine tägliche Herausforderung. Eines Tages kontaktiert ihn – nach Jahren der Funkstille – seine ehemalige Studentin Charlene, mit der er lange Zeit in engem Briefkontakt stand. Ihr verzweifelt Hilferuf eröffnet ihm, dass sie einen 17-jährigen Sohn, Kel, hat. Dieser kämpft um seinen Schulabschluss und die Chance auf ein besseres Leben: ein Sportstipendium. Doch während der Junge um seine Zukunft ringt, hält ihn die Sorge um seine alkoholkranken Mutter in Atem.

Arthur und Kel sind zwei Menschen, die auf unterschiedliche Weise erfahren haben, wie sich Einsamkeit in ein Leben einschreiben kann. Mit dem Hilferuf der Mutter nimmt eine Geschichte ihren Lauf, die alte Wunden aufreisst, aber auch neue Wege freilegt und eindrücklich zeigt, wie in der Fürsorge für andere die eigene Rettung liegen kann.

Liz Moores warmherziger, berührender Roman thematisiert Einsamkeit, Identität, familiäre Beziehungen und die Suche nach einem Platz im Leben.

Liz Moore. Der andere Arthur. C.H. Beck. 2026.

The House of Eve

In 1950s Philadelphia, fifteen-year-old Ruby Pearsall is on track to becoming the first in her family to attend college, in spite of having a mother more interested in keeping a man than raising her daughter. But a taboo love affair threatens to pull her back down into the poverty and desperation that has been passed onto her like a birthright.

Eleanor Quarles arrived in Washington DC with ambition and secrets. When she meets the handsome William Pride at Howard University, they fall madly in love. But William hails from one of DC's elite wealthy Black families, and his parents don't just let anyone into their fold. Eleanor hopes that a baby will make her finally feel at home in William's family and grant her the life she's been searching for. But having a baby – and fitting in – is easier said than done.

The lives of these two women collide in the most unexpected way as they both face life-altering decisions. «The House of Eve» is a fast-paced, harrowing story that hinges on what it means to be a woman and a mother, and how much one is willing to sacrifice to achieve her greatest goal. This book is for anyone who enjoys historical fiction or who is interested in the many ways that pregnancy, infertility, and motherhood can affect women (especially pertaining to a group of women whose rights and feelings were not valued).

Sadeqa Johnson. The House of Eve. Simon & Schuster. 2023.

Informationen:  
[www.opfikon.ch/stadtbibliothek](http://www.opfikon.ch/stadtbibliothek)



Jazz am See & more Von Swing bis House

Morgen Freitag wird der Opfikersee wieder zur Musikkulisse: «Jazz am See & more» lädt zu geselligen Stunden bei toller Stimmung in den Glattpark. Den Anfang macht am Freitag, 26. Juni, um 19 Uhr das «Super Swing Trio» mit Swing und Jazz der 1930er- und 1940er-Jahre, die einer ganzen Generation Hoffnung in schweren Zeiten gaben. Um 21 Uhr folgt Giorgia Camurati, die mit ihrer markanten, warmen Stimme und ihren Jazz-Klassikern mit Soul-Einfluss für Gänsehautmomente sorgen wird. Am Samstag, 27. Juni, um 19 Uhr covert North-z-Judy mit der Opfikerin Judy Cahannes North-Z-Songs verschiedener Stile ab den 1960-ern. Um 20.15 Uhr ver-

bindet dann Anna Goriachko mit einer Feuershow Rhythmus, Artistik und Licht auf faszinierende Weise und bringt den Glattpark zum Leuchten. Zum grossen Finale ab 21 Uhr verwandeln DJ Jamie Lewis und Billie Brown den Glattpark in einen pulsierenden Open-Air-Club: DJ-Legende Jamie Lewis liefert die House-Beats, Billie Brown die unvergleichliche gewaltige Stimme – Soulful House vom Feinsten. (rs.) BILD ARCHIV RS

Informationen:  
<https://jazzandmoreamsee.ch>

Donnerstag, 25. Juni

9 bis 11.15 Uhr: **Nähshop** für textile Änderungen und kleinere Neuanfertigungen. Zunstr. 1. Auskunft: Beatrice Begni, 076 618 20 40.

10 bis 11.30 Uhr: **Singe mit de Chliine**. Ref. Kirchgemeindehaus Opfikon, Jugendraum, Oberhauserstr. 71. Für Kinder bis 5 Jahre. Kontakt: katharina.peter@ref-opfikon.ch.

14.30 Uhr: **Grill und Jazz – Senioren/Seniorinnen-Nachmittag**. Freut euch auf Wurst vom Grill, Brot, kühle Getränke und einen musikalischen Leckerbissen. Reformiertes Kirchgemeindehaus Opfikon, Oberhauserstr. 71. Kontakt: katharina.peter@ref-opfikon.ch.

Freitag, 26. Juni, bis Sonntag, 28. Juni

**Jazz am See**. Essen, Trinken und Geniessen bei freiem Eintritt. Am Glattparksee. Kontakt: Quartierverein Glattpark, Massimo D'Agostino, info@qv-glattpark.ch.

Freitag, 26. Juni

9.30 bis 11 Uhr: **Familientag – Müttertreff** im Kindergarten Blumenstrasse, EG. Offener Treff für Schwangere und Mütter mit Babys. Kontakt: 079 367 28 58, ana.zbinden@opfikon.ch.

9.45 Uhr: **Wanderung**, Stettbach–Ziegelhütte–Irchelpark (2 Std.). Tageskarte 121/110. Picknick oder Restaurant. Treffpunkt: Bahnhof Glattbrugg. Kontakt: Rösli Steiner, 079 768 87 28, und Doris Buecheler, 079 328 30 59, 60plus@opfikon.ch.

14 Uhr: **Schieber-Jass 2026** im Restaurant Gibeleich, Talackerstr. 70. Jassleitung Giuliana Frei.

16 bis 17.30 Uhr: **Foto-Ausstellung im Bubenholz**. Tertium Bubenholz, Müllackerstr. 2. Kontakt: noelia.almeida@tertium.ch.

Samstag, 27. Juni

9.30 bis 11.30 Uhr: **Seniorenbrockenstube für Jung und Alt**. Alterszentrum Gibeleich, Talackerstr. 70. Kontakt: Anlaufstelle 60+, AZ Gibeleich, 044 829 85 85, 60plus@opfikon.ch.

14 bis 17 Uhr: **Stick-Workshop 2026**. Möchten Sie sticken lernen? Der kreative Stick-Workshop für Erwachsene und Jugendliche. Quartierraum Rohr/Platten, Riethofstr. 3. Kontakt: 044 829 82 52, quartierarbeit@opfikon.ch.



Sonntag, 28. Juni

15 bis 16 Uhr: **Afternoon Happy Hour**. Musikalische Umrahmung mit John Smith am Klavier. Restaurant Gibeleich, Talackerstr. 70. Kontakt: Gabriela de Dardel, 60plus@opfikon.ch.

Montag, 29. Juni

14 bis 16 Uhr: **Computeria**. Freiwillige bieten Unterstützung bei Computerfragen. Alterszentrum Gibeleich, Raum der Stille, Talackerstr. 70. Kontakt: Anlaufstelle 60+, Ursi Schmid, 076 584 44 84, und Monique Dünner, 079 771 88 04, 60plus@opfikon.ch.

Dienstag, 30. Juni

10 bis 17 Uhr: **Velotour**. Bülach–Eglisau–Glatt (52 km), Picknick mitnehmen. Treffpunkt: P gegenüber Hotel Airport. Kontakt: Rolf Eichmann, 044 810 14 40 / 079 207 89 88, 60plus@opfikon.ch.

Mittwoch, 1. Juli

14 bis 16 Uhr: **Café International**. Kath. Pfarramt St. Anna, Wallisellerstr. 20. Treffpunkt, um Deutsch zu sprechen und Leute kennenzulernen. Kontakt: Sarah Bregy, Familienbeauftragte, sarah.bregy@opfikon.ch.

17 bis 18.30 Uhr: **Seniorenbrockenstube für Jung und Alt**. Alterszentrum Gibeleich, Talackerstr. 70. Kontakt: Anlaufstelle 60+, AZ Gibeleich, 044 829 85 85, 60plus@opfikon.ch.

Donnerstag, 2. Juli

9 bis 11.15 Uhr: **Nähshop** für textile Änderungen und kleinere Neuanfertigungen. Zunstr. 1. Auskunft: Beatrice Begni, 076 618 20 40.

10 bis 11.30 Uhr: **Singe mit de Chliine**. Ref. Kirchgemeindehaus Opfikon, Jugendraum, Oberhauserstr. 71. Für Kinder bis 5 Jahre. Kontakt: katharina.peter@ref-opfikon.ch.

12 Uhr: **Zäme Zmittag ässe**. Gemeinsames Mittagessen im reformierten Kirchgemeindehaus Opfikon, Oberhauserstr. 71. Kontakt: sekretariat@ref-opfikon.ch.

14 bis 16.30 Uhr: **Büchercafé forum**. Die gemütliche Bücherecke im Foyer. Kath. Kirchgemeindehaus forum, Wallisellerstr. 20. Kontakt: sekretariat@sankt-anna.ch.

Freitag, 3. Juli

9.30 bis 11 Uhr: **Familientag – Kreativatelier**. Für Kinder ab zwei Jahren in Begleitung eines Erwachsenen. Kindergarten Blumenstrasse, im EG. Kontakt: 079 367 28 58, ana.zbinden@opfikon.ch.

Samstag, 4. Juli

**Papier- und Kartonsammlung im ganzen Stadtgebiet**. Papiersammlung durchgeführt durch die Opfiker Vereine. Kartonsammlung durchgeführt durch die Firma Remondis Recycling AG. Kontakt: Bau und Infrastruktur, 044 829 83 15, entsorgung@opfikon.ch.

9 bis 10.30 Uhr: **Jubiläumsspaziergang Naturschutzverein in Wallisellen**. Zum 10-Jahr-Jubiläum laden wir zu einem geführten Spaziergang durch den Hörnligraben mit anschliessendem Apéro ein. Kreuzung Hörnligraben/Brandenbergstrasse in Wallisellen. Kontakt: Naturschutzverein Mittleres Glattal, Niko Repke, info@nvmg.ch.

9.30 bis 11.30 Uhr: **Seniorenbrockenstube für Jung und Alt**. Alterszentrum Gibeleich, Talackerstr. 70. Kontakt: Anlaufstelle 60+, AZ Gibeleich, 044 829 85 85, 60plus@opfikon.ch.

10 bis 10.30 Uhr: **Reim und Spiel mit Angela Richard**. Für Kleinkinder im Alter von 9 bis 36 Monaten in der Stadtbibliothek Opfikon an der Dorfstr. 32. Kontakt: Melanie Eugster, stadtbibliothek@opfikon.ch.

SOMMERFERIEN

ZVV-Ferien-Pass ist wieder erhältlich

Auch dieses Jahr bietet der Zürcher Verkehrsverbund den ZVV-Ferien-Pass an. Kinder und Jugendliche können damit in den Sommerferien den öv im ZVV-Gebiet uneingeschränkt nutzen und profitieren von zahlreichen Gratisangeboten und Rabatten bei Ausflugszielen. Der Preis für dieses Abo steigt erstmals seit 9 Jahren um 5 Franken und kostet neu 30 Franken, schreibt der ZVV in einer Mitteilung.

Der ZVV-Ferien-Pass ermöglicht Kindern und Jugendlichen seit fast zwanzig Jahren, in den Sommerferien die Region Zürich zu einem kleinen Preis zu entdecken. Letztes Jahr waren knapp 30 000 mit dem ZVV-FerienPass unterwegs, haben das ZVV-Netz kennengelernt und viele Ausflugsziele vergünstigt besucht. Auch dieses Jahr profitieren alle mit Jahrgang 2010 bis 2020 (6 bis 16 Jahren) von vielen Gratisangeboten und Rabatten. Der Pass ist an allen ZVV- und SBB-Schaltern, im ZVV-Ticketshop sowie in grösseren Migros-Filialen für die Gültigkeit vom 4. Juli bis 9. August oder vom 11. Juli bis 16. August erhältlich. Der ZVV-Ferien-Pass beinhaltet ein Aktions-Heft mit Coupons. Dazu brauchen die Kinder und Jugendliche einen Swiss-Pass. Kinder, die noch keinen Swiss-Pass besitzen (z.B. durch eine Junior-Karte), können diesen kostenlos an jedem öv-Schalter beziehen. (pd.)

Weitere Informationen zum ZVV-Ferien-Pass unter:  
[www.zvv.ch/ferienpass](http://www.zvv.ch/ferienpass)

15 Uhr: **Platzkonzert Stadtmusik Opfikon-Glattbrugg**. Alterszentrum Gibeleich, Talackerstr. 70. Kontakt: Bruno Strassmann, aktivierung@opfikon.ch.

Montag, 6. Juli

14 bis 16 Uhr: **Computeria**. Freiwillige bieten Unterstützung bei Computerfragen. Alterszentrum Gibeleich, Raum der Stille, Talackerstr. 70. Kontakt: Anlaufstelle 60+, 044 829 85 50, 60plus@opfikon.ch.

19 Uhr: **Sitzung des Gemeinderates**. Singsaal, Schulanlage Lättenwiesen, Gibeleichstr. 48. Die Gemeinderats-sitzung ist öffentlich. Kontakt: Tel. 044 829 82 24, gemeinderat@opfikon.ch.

Dienstag, 7. Juli

10 bis 17 Uhr: **Velotour**. Rund um Winterthur (68 km), Picknick mitnehmen. Treffpunkt: P gegenüber Hotel Airport. Kontakt: Felix Bächli, 044 810 08 27 / 076 398 08 27, 60plus@opfikon.ch.

14.30 bis 16 Uhr: **Kafiplausch 60+**. In geselliger Runde plaudern. Ref. Kirche Opfikon, Cheminée-raum, Oberhauserstr. 71. Kontakt: Gabriela de Dardel, 60plus@opfikon.ch.

Mittwoch, 8. Juli

14.30 bis 15.30 Uhr: **Konzert Two for Tea**. Restaurant Alterszentrum Gibeleich, Talackerstr. 70. Kontakt: Bruno Strassmann, aktivierung@opfikon.ch.

14.30 bis 16.30 Uhr: **Bastelnachmittag für Familien mit Kindern im Ara Glatt**. Spielraum Ara Glatt, Electra-Strasse oder Eingang Opfikerpark. Kontakt: Familienarbeit Opfikon, 079 555 82 02, jeannette.sestito@opfikon.ch.

17 bis 18.30 Uhr: **Seniorenbrockenstube für Jung und Alt**. Alterszentrum Gibeleich, Talackerstr. 70. Kontakt: Anlaufstelle 60+, AZ Gibeleich, 044 829 85 85, 60plus@opfikon.ch.

Donnerstag, 9. Juli

9 bis 11.15 Uhr: **Nähshop** für textile Änderungen und kleinere Neuanfertigungen. Zunstr. 1. Auskunft: Beatrice Begni, 076 618 20 40.

**KÜCHEN  
& BÄDER  
Fust**

GLATTZENTRUM  
VOLKETSWIL  
FEUERTHALEN

ZÜRICH  
WINTERTHUR

**GEPLANT**



Einfach  
clever  
renovieren

**GEMACHT**

**A-Z**  
Bauleitung  
aus einer Hand

**37**  
Ausstellungen  
in der Schweiz



**Kaue Pelzjacken und Pelzmäntel**  
Taschen, Lederbekleidung, Möbel,  
Stand- und Kaminuhren, Teppiche, Bilder,  
Porzellan, Zinn, Fotoapparate, Artikel aus  
den 50er-Jahren u.v.m.  
Info Braun-Minster: 076 280 45 03

«Das Echte bleibt  
der Nachwelt unverloren.» (Goethe)

Ihr Legat oder Ihre Trauerspende wirken weiter:  
Sie helfen damit, das Schicksal von blinden und  
sehbehinderten Menschen zu erleichtern.

Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband  
Könizstrasse 23, Postfach, 3001 Bern  
031 390 88 00 | spenderdienst@sbv-fsa.ch | sbv-fsa.ch

SBV Spendenkonto:  
IBAN CH34 0900 0000 3000 2887 6



**ALLES IST BESSER  
GESCHÜTZT  
ALS MENSCHEN AUF DER FLUCHT**

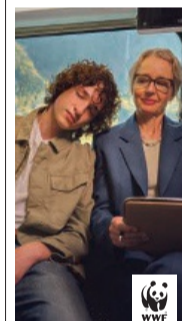
Werde aktiv auf [amnesty.ch](http://amnesty.ch)



Du musst nicht  
perfekt sein,  
um das Klima zu  
schützen.

Weniger fliegen  
hilft schon viel.

Mehr erfahren und spenden



**Jetzt Probefahren!**



Vorort-Garage AG  
Zürichstrasse 61  
Bachenbülach



*Glückwunsch zum Geburtstag*



**STADT OPFIKON**  
Feuerwehr

**Francis Hansen**  
27. Juni 1998

**Benjamin Hauser**  
27. Juni 2008

**Silvio Schudel**  
27. Juni 1987

**Cirilo Fonseca**  
30. Juni 1984

**Niclas Heinz**  
2. Juli 2008

**Michael Esteves Pereira**  
4. Juli 1994

**Adrian Aeschlimann**  
6. Juli 1989

**Patrick Wigger**  
8. Juli 1992

Die Kameraden und das Kommando gratulieren  
herzlichst zum Geburtstag!

In der Rubrik

«*Felicitas*»

publizieren wir  
gratis Glückwünsche,  
die uns aktuell  
zugesandt werden.

E-Mail an  
[redaktion@stadt-anzeiger.ch](mailto:redaktion@stadt-anzeiger.ch)  
oder einen Brief an  
Lokalinfo AG  
Stadt-Anzeiger  
Buckhauserstrasse 11  
8048 Zürich

